Kat. VI.
№ 634
Ungültig
4° Nat 493
-8-
K

8. Lern

Oberschule f. K. Kempten/Allg.
Lehrerbücherei
F.V.I./S. 163 Nr. n 63/8

VIII

Deutschlands Flora

mit

höchst naturgetreuen, charakteristischen Abbildungen aller ihrer Pflanzen-Arten in natürlicher Größe und mit Analysen auf Kupfertafeln,

als Beleg

für die

FLORA GERMANICA EXCURSORIA

und

zur Aufnahme und Verbreitung

der

neuesten Entdeckungen

innerhalb Deutschlands und der angrenzenden Länder: Belgien und Holland, Holstein und Schleswig, Ostpreußen, Galizien, Siebenbürgen, Ungarn, Dalmatien, Istrien, Ober-Italien, der Schweiz und Piemont.

Spitzkeimer: vierter Band.

(Der deutschen Ausgabe: achter Band.)

Typhaceae, Irideae, Narcisseae, Juncaceae.

Herausgegeben

von

H. G. Ludwig Reichenbach,

Doct. d. Phil. u. Medic., K. Sächs. Hofr. u. Ritter d. Ord. f. Verdienst u. Treue, Prof. d. Naturgeschichte, Director d. K. Naturalien-Kabinets u. d. bot. Gartens in Dresden u. s. w.

Leipzig,
bei Friedrich Hofmeister.
1847.

K. B. REKTORAT D. LANDWIRTHSCH. U. GEWERBSSCHULE KEMPTEN

Staatsbibliothek
Augsburg

87. 1970.152

Einundfunfzigste Familie.

Commelynaceae, Commelynaceen.

Sie stehen in dieser ersten Reihe der zweiten Ordnung auf der höchsten Stufe, denn sie repräsentiren die Vollendung der weiblichen Sphäre in der Einheit des Pistills und in doppelartiger Umhüllung durch Kelch und farbige Blume. Sie fehlen der Flora von Deutschland. Aphyllanthes wurde zwar in der Fl. germ. excurs. hierhergestellt, doch setzen ihn die meisten Schriftsteller zu den Juncaceen und Asphodeleen und in gegenwärtigem Werke folgt er Taf. CCCCXVIII.

Zweite Reihe.

Schwertelgewächse.

Zweiundfunfzigste Familie.

Typhaceae, Rohrkolben.

Sie bestehen aus den Typheen, Sparganieen und Pandaneen, letztere sind ganz ausländisch.

A. **Typheae, eigentliche Rohrkolben.** Haben einen schaftartigen Stengel, schwertelartige linealische Blätter, in walzige Kolben dicht zusammengedrängte Blüthen, die Kolben sind einhäusig, der obere Theil männlich, der untere weiblich. Weibliche Blüthen: Kelchtheile haarartig trocken, Fruchtknoten gestielt, hängend-einsaamig, Narbe am Griffel einseitig. Männliche Blüthen: Kelchtheile haarartig trocken, Staubgefäße meist drei, mittelständig, ihre Fäden verwachsen, Beutel zweifächerig von der Spitze aufspringend. Frucht: Nüßchen, Saamen verkehrt, Schale dünn, Keimling gerade, in der Achse des Eiweißes.

B. **Sparganieae, Igelskolben.** Stengel beblättert, Blätter rinnig, Blüthen einhäusig in kugeligen Kolben, welche achsel- oder außerachselständig sind, oberste Kolben männlich, untere weiblich. Weibliche Blüthen: Kelch dreiblätterig, Fruchtknoten sitzend, hängend-einsaamig. Männliche Blüthen: Kelch dreiblätterig, Staubgefäße drei, frei. Frucht: schwammig trockene Steinfrucht, Nußschale knochenhart, angewachsen.

CXI. Typha *T. L.* **Rohrkolbe.** Scheide unter jedem Kolben wechselständig einblätterig, hinfällig oder fehlend; Kelch in seidenartige Fäden gelöst. Männliche: Staubgefäße meist 3 (1—4), Fäden meist bis zum Ende verwachsen, Beutel zweifächerig, jede Hälfte durch eine Furche getheilt. Nüßchen.

742. 743. **Typha minima** *Funk.* **Kleinste Rohrkolbe.** Schaftblätter kurz schwertförmig, Schößlingsblätter linealisch borstenförmig gestreckt. Fl. germ. II. 39. Fl. germ. exsicc. 1106.

Taf. CCCXIX. Die Pflanze nebst Schößlingen, Schaft mit den Scheiden und weiter entwickelt nach Abfall der Scheiden. — 743. *β.* T. nana *Avé Lallem.* weiblicher Kolben ellipsoidisch fast kugelig. C. D. Beutel vor der Verstaubung und Kelch.

Wächst an feuchten steinigen Orten, an Bergströmen in den Alpen und Voralpen. Apr. Mai. ♃.

744. **Typha gracilis** *Suhr.* **Schlanke Rohrkolbe.** Kolben und Blätter kaum über eine Linie breit, Staubgefäße länger als Kelch, Narben spatelförmig rundlich. Als T. elatior *Bönningh.* Fl. germ. exsicc. 702.

Taf. CCCXX. Abbildung nebst Staubgefäßen, Pistill und pappusartigem Kelch.

In der Gegend von Dresden im großen Teiche bei Moritzburg im Jahre 1831 gesammelt und von *Suhr* selbst bestimmt. Jun. Jul. ♃.

745. **Typha angustifolia** *Linn.* **Schmalblätterige Rohrkolbe.** Blätter länger als Schaft, Kolben entfernt, Staubgefäße endlich anderthalb Mal so lang als Beutel, Narben linealisch-lanzettlich herausstehend, Deckblättchen an der Spitze spatelförmig. Fl. germ. 11. n. 41. exsicc. 701.

Taf. CCCXXI. Außer dem unteren und oberen Theile der Pflanze noch A. Blüthenbüschel aus dem weiblichen Kolben. B. Pistill im Kelch. C. Spatel des Deckblattes. D. Unreife Staubgefäße im Kelch. E. Obertheil des Beutels. F. Staubgefäß verblüht, Staubfaden zerrissen. G. Blüthenstaub. H. Frucht und I. Keimung; diese Figur nach *Turpin.*

An Teichen, Flüssen, durch die starkkriechende Wurzel sehr gesellig beisammenwachsend. Jun. Jul. ♃.

746. **Typha Shuttleworthii** *Koch* und *Sonder.* **Shuttleworth's Rohrkolbe.** Blätter länger als der blühende Schaft, Kolben vereint, Staubgefäße zwei bis drei Mal so lang als Beutel, weibliche Blüthen ohne Deckblatt, Narbe lanzettlich spitzig, fast kürzer als die Borsten.

Taf. CCCXXII. Blüthenstand, Blätter, männliche und weibliche Blüthe.

Wächst am Ufer der Aar bei Aarau im Canton Bern, *Shuttleworth!* Jul. Aug. ♃.

747. 748. **Typha latifolia** *Linn.* **Breitblätterige Rohrkolbe.** Blätter breitlich, länger als der blühende Schaft, Kolben vereint, Staubfäden späterhin zwei bis drei Mal so lang als Beutel, weibliche Blüthen ohne Deckblatt, Narbe spitzig, ausgestreckt. Fl. germ. 11. 43.

Taf. CCCXXIII. 747. Junge Kolben. 748. Dieselben abblühend. A. Staubgefäße mit Kelch. B. Staubbeutel durchschnitten. C. Staubgefäße mit gespaltenen Fäden, im Abblühen. D. Querschnitt des männlichen Kolben. e. E. weibliche Blüthe. F. Pistill. G. H. Griffel. I. Nüßchen. K. Dasselbe durchschnitten. L. Keimling. M. Keimung

In Teichen, Landseen. Jul. Aug. ♃.

CXII. Sparganium *T. L.* Igelskolbe.

Kolben ziemlich kugelig einhäusig, obere männlich. Weibliche Blüthen: Kelch spelzig dreiblätterig, Pistill einfach, Narbe seitlich. Männliche Blüthen: Kelch einblätterig, Staubgefäße meist drei, Steinfrucht schwammig, einsaamig.

749. **Sparganium natans** *L.* **Schwimmende Igelskolbe.** Stengel schlaff, Blätter aus verschmälerter Basis linealisch-flach, weibliche Kolben sitzend oder der untere kurzgestielt, männliche meist einzeln endständig, Fruchtknoten eiförmig-ellipsoidisch kurzgriffelig, Narbe undeutlich. Fl. germ. 12. 44. exsicc. 543.

Taf. CCCXXIV. Blühend und fruchttragend, rechts ein Blattdurchschnitt, unten A. Männliche Blüthe. B. Weibliche und vergrößertes Kelchblatt. C. Frucht. D. Diese quer durchschnitten. E. Diese vergrößert. F. Dieselbe zerschnitten. Wurzelstock kriechend, an der Spitze spindelförmig.

In Moorbrüchen. Jul. — Sept. ♃.

749. b. **Sparganium affine** *Schnitzl.* **Aehnliche Igelskolbe.** Stengel gestreckt, Blätter aus breit scheidenartiger Basis linealisch verflacht, sehr lang; weibliche Kolben 2—4, unterste gestielt; männliche 2—3, klein; Fruchtknoten eiförmig zugespitzt, Narbe deutlich. Bot. Zeitung 1845. 670.

Taf. CCCXXIV. b. = CCCCXVII. Im Abblühen, weibliche Blüthe, Staubgefäß vergrößert, männliche Blüthen zu zweien, Kelchblatt und Staubgefäß. Narbe abgeblüht, von hinten gesehen, junge Frucht. Wurzelstock kurz.

In Landseen der Vogesen, in Baden und Sachsen-Mansfeld. Jul. — Sept. ♃.

750. **Sparganium simplex** *Huds.* **Einfache Igelskolbe.** Blätter dreiseitig, Kolben einfach traubenährig, weibliche untere gestielt, außerachselständig, männliche sitzend 2—4, Frucht ellipsoidisch. Fl. germ. 12. 45. Sp. erectum *β. Linné.*

Taf. CCCXXV. Blühende Pflanze. A. Männlicher Kolben zerschnitten. B. Staubgefäße mit Kelchblatt. C. Zwei weibliche Blüthen, in der Mitte die Narbe von vorn. d. e. f. G. H. Frucht. i. Fruchtkolbe. —

Der Wurzelstock ist ästig, gegen das Ende spindelförmig verdickt.

In Landseen, Teichen, Gräben. Jul. Aug. ♃.

751. **Sparganium erectum** (*α*) *Linn.* **Aufrechte Igelskolbe.** Blätter dreikantig-rinnig, Kolben zusammengesetzt traubenährig, untere weibliche Blüthen etwas gestielt, männliche mehrzählig, Frucht umgekehrt eiförmig geschnabelt. Fl. germ. 12. 46. Sp. ramosum *Huds. Sm.*

Taf. CCCXXVI. Blühend. A. Staubgefäß und Blumenblatt. B. Pistill. C. Frucht. D. Diese durchschnitten. E. Frucht zum Theil von der Schale entblößt. F. Diese zerschnitten. G. Blattdurchschnitt. h. Fruchtkolben.

Der Wurzelstock ist gegen das Ende knollig verdickt.

In Landseen, Teichen, Gräben. Jul. Aug. ♃.

Dreiundfunfzigste Familie.

Irideae, Schwertelgewächse.

CXIII. Iris *T. L.* **Schwertlilie.** Blüthe korollenartig, röhrig sechstheilig: drei äußere Saumabschnitte zurückgebogen, drei innere zusammengeneigt, Griffelfortsätze (Narbenträger) drei, blumenblattartig in einer Querfalte narbentragend, mit gespaltenem Anhang.

a. bärtige.

752. 753. **Iris pumila** *Linn.* **Zwerg-Schwertlilie.** Blätter schwertförmig, länger als der kurze Stengel, Blüthenröhre frei ausgestreckt, äußere Saumabschnitte umgekehrt eirundlänglich, innere mit deutlichem Nagel, eirund. Fl. germ. 80. 553. Fl. germ exsicc. 1213.

Taf. CCCXXVII. Blühend. Rechts das Pistill zum Theil mit den Scheiden von I. coerulescens, der sogenannten blaßblauen Varietät von I. pumila, welche aber durch mehr eingescheidete Röhre sich unterscheidet. Oben 753. die gelbliche Abänderung: I. lutescens *Red.* nicht *Lam.* — Bei der Cultur wird sie oft zweiblüthig.

Sie wächst an dürren Felsen der Kalkberge in Oesterreich und halbwild auch anderwärts bis in das mittlere und nördliche Deutschland auf Mauern. Apr. Mai. ♃.

754. **Iris tristis** *Rchb.* **Trauer-Schwertlilie.** Blätter schwertförmig, länger als der kurze Stengel, Röhre ausgestreckt, äußere Saumabschnitte länglich, innere umgekehrt ei-lanzettlich in einen Nagel rinnig herablaufend. Blüthe einzeln, schmuziggelb, Mittelstreif und Queradern an der Basis schwärzlichblau.

Taf. CCCXXVIII. Ein Exemplar aus Dalmatien, als I. Clusiana erhalten und fälschlich so unterschrieben.

So wie ihre Blume in der Farbe der von Pelargonium triste ähnlich ist, so verbreitet sie auch den sehr angenehmen Geruch dieser Pflanze, während I. pumila und ihre Varietäten dessen immer entbehren. Ich habe diese Art späterhin auch in ziemlicher Menge im Garten gezogen.

Wächst in Dalmatien bei Zara: *v. Welden!*, in Ungarn an Kalkfelsen bei Ofen: *Lang!*, auf der Höhe des Domuglet an den Herkulesbädern im Bannat: Dr. *Heufel!*, Tirol, in der Nähe von Roveredo auf dem Berge Congiatto: Dr. *Facchini!* Apr. Mai. ♃.

755. **Iris pumila** var. **minor purpureo-violacea.**

Auch diese Form verdient noch weitere Beachtung. — Nachdem die Tafeln für diese Gattung längst gestochen waren, erhielt ich durch die Güte des Herrn *Fieber* noch einige wichtige Arten, deren Abbildung ich nun nicht mehr in der Reihe unterzubringen vermochte. Nämlich:

Iris Clusiana *Tausch.* cf. Fl. germ. 80. 556. **Clusianische Schwertlilie.** Fußhoch, schlank, Stengel und die zwei Blüthenstiele aufrecht.

Ueber diese vergl. auch *de Viviani* Fl. dalmat. 117.

Nach *Fieber's* Versicherung wächst sie aber allerdings in Dalmatien wild.

Iris rigida *Fieber.* **Steife Schwertlilie.** Der vorigen ähnlich, in Böhmen wildwachsend.

Iris falcata *Tausch.* **Sichel-Schwertlilie.** Gleichfalls aus Böhmen.

Iris subtriflora *Fieb.* **Meist dreiblüthige Schwertlilie.** Sie ist die I. hungarica *Schauer.*

756. **Iris lutescens** *Lam.* **Gelbliche Schwertlilie.** Blätter schwertförmig, ziemlich gerade, kürzer als der meist zweiblüthige Stengel, Röhre von trockenhäutigem Deckblatt umschlossen, Saumabschnitte länglich und stumpf. Fl. germ. 80. 557. Pl. crit. X. ic. CMXVII. I. virescens *Red.* 295.

Taf. CCCXXIX. 756. nach der lebendigen Pflanze, nebst Wurzelstock und Pistill.

Auf Kalkfelsen des Berges Tourbillon bei Sitten im Canton de Vaud: *v. Charpentier.* Mai. ♃.

757. **Iris arenaria** *W. K.* **Sand-Schwertlilie.** Stengel zweiblüthig, obere Blüthe unfruchtbar, Blätter schmal schwertförmig und länger. Fl. germ. 558.

Taf. CCCXXX. Die Illumination nach der lebendigen Pflanze.

Auf sandigen Wiesen um Pesth und Ofen und in Mähren. Apr. Mai. ♃.

758. **Iris nudicaulis** *Linn.* **Nacktstengelige Schwertlilie.** Blätter sichelförmig, kürzer als der ziemlich nackte, wenigblüthige Stengel, Scheide krautartig, Blüthen langgestielt, Saumabschnitte eirund, gleichgroß und gleichfarbig. Fl. germ. 81. 539. I. bohemica *Schm.*. I. extrafoliacea *Mik.*

Taf. CCCXXXI. Blühend, zur Seite Pistill, unreife Kapsel im Durchschnitt und die reife aufgesprungene mit Samen.

In Böhmen, in der Gegend von Prag, am steilen Felsufer der Moldau: *Draut!*, *Wagner!*, *Fieber!* Mai. ♃.

759. **Iris biflora** *L.* **Zweiblüthige Schwertlilie.** Stengel rundlich, meist dreiblüthig, länger als die Blätter, Saumabschnitte am Rande runzelig und gezähnt, die aufrechten breiter und ausgekerbt. Fl. germ. 81. 560. I. hungarica *W. K.* bis-florens *Host.*

Taf. CCCXXXII. 759. nach der lebendigen Pflanze. Pistill, die umgekehrt eiförmig stumpf dreikantige Kapsel mit, wie der Querdurchschnitt zeigt, kaum ausgehöhlten Kanten. Samen.

Wächst in Ungarn auf Grasplätzen um Pesth. Mai, Juni und zum zweiten Male im Herbste. ♃.

760. **Iris Fieberi** *Seidl.* **Fieber's Schwertlilie.** Blätter schwertförmig, dem mehrblüthigen Stengel etwa gleichlang, doppelt so lang als der fruchttragende, unterer Blüthenstiel an oder unter der Mitte des Stengels entspringend, Scheiden etwas krautartig, an der Spitze welkhäutig, innere Saumabschnitte so lang als die äußeren, aus schmalem Nagel breit oval, an der Spitze eingeschnitten; Kapsel länglich stumpf dreikantig, Kanten platt mit Längsfurche. *Seidl* Fl. Boh. I. 48. *Sturm* D. Fl. 56. I. biflora *Schauer* B. Zeit. 1843. 510.

Taf. CCCXXXIII. nach einem Exemplare von dem Herrn K. K. Staatsbeamteten *Fieber* selbst erhalten. Pistill, Kapsel im Querschnitt und aufspringend, Samen.

In Böhmen im Leitmeritzer Kreise auf dem Geltsch: *Fieber!* in Schlesien bei Kuttwitz. Mai. ♃.

761. **Iris variegata** *L.* **Buntblüthige Schwertlilie.** Blätter schwertsichelförmig, etwa so lang als der oben bogige, mehrblüthige Stengel, Scheiden krautartig, so lang als Röhre, Saumabschnitte umgekehrt eirund, innere ziemlich aufrecht nach und nach in die Basis verschmälert. Fl. germ. 81. 561.

Taf. CCCXXXIV. 761. blühend, Kapsel reif und aufgesprungen nebst Samen.

Wächst in Oesterreich, nach *Neilreich* auf steinigen, sonnigen Hügeln selten. Auf der Hügelreihe zwischen Mauer und Liesing: *Dassinger*; auf dem Schafberge bei Neuwaldeck: Hofr. *Enderes*; im Steingerölle auf dem Himmel, bei Neustift und auf dem Kahlenberge: *Kreutz* prodr. p. 79; auf dem Bisamberge: *Dolliner*; in der Brühl: *Sauter*. Mai. Jun. ♃.

762. **Iris sambucina** *Linn.* **Fliederduftende Schwertlilie.** Blätter schwertförmig, gerade, kürzer als der mehrblüthige Stengel, Scheiden breit eirund, kurz, nach dem Rande hin trockenhäutig, äußere und innere Saumabschnitte umgekehrt eirund, diese ausgekerbt und wellig; Staubfäden anderthalb Mal so lang als Beutel, Narbenträger umgekehrt eirund, Anhängsel halb eirund zugespitzt, ganzrandig, aneinanderliegend. Fl. germ. 81. 562.

Taf. CCCXXXV. 762. Innerer Saumabschnitt, Narbenträger mit und ohne Staubgefäß, Staubgefäß vergrößert.

Wächst an sonnigen, schroffen, steinigen Felsen bei Monheim an der Donau: Dr. *Schnitzlein*; am Rhein bei Ehrenbreitenstein, in Würtemberg an mehreren Orten, in Thüringen — verwildert — auf Mauern. Jun. ♃.

763. **Iris squalens** *Linn.* **Schmuzigfarbige Schwertlilie.** Blätter schwertförmig, kürzer als der mehrblüthige Stengel, Scheiden zur Blüthezeit bis unter die Mitte krautartig, Saumabschnitte umgekehrt eirund, innere über dem Nagel aus eirunder Basis breit oval, ausgeschweift; Staubfäden anderthalb Mal so lang als Beutel, Narbenträger oval, unter den gezähnten auseinanderstehenden Anhängseln zusammengezogen. Fl. germ. 81. 563.

Taf. CCCXXXVI. 763. links das Pistill, Narbenträger und Staubgefäß, rechts der blühende Stengel verkleinert.

An steinigen Bergabhängen um Heidelberg, am Schloßberge bei Oppenheim. Jun. ♃.

764. **Iris lurida** *Soland.* **Unreinfarbige Schwertlilie.** Stengel fast doppelt so hoch als die Blätter, Scheiden krautartig, am Rande trockenhäutig, meist zweiblüthig, Fruchtkanten nur so lang als die halbe Röhre, äußere Saumabschnitte etwa so lang als die inneren rückwärts zusammengelegten. Fl. germ. 81. 564.

Taf. CCCXXXVII. 764. Pistill, Staubgefäß, Narbenträger, Schößling, Blüthenstengel verkleinert.

In Ungarn: sehr selten im Gebüsch der Sandhügel des deutschbannater Grenzregiments (als I. hungarica gesendet) Dr. *Heufel.* Jun. 1842.

765. **Iris germanica** *Linn.* **Deutsche Schwertlilie.** Blätter schwertförmig schief zugespitzt, kürzer als der 3—4blüthige Stengel, Scheiden häutig, an der Basis krautartig, kürzer als Röhre. Fl. germ. 81. 565. exsicc. 1612.

Taf. CCCXXXVIII. 765. zur Seite Pistill, Staubgefäß, Wurzelstock und der Blüthenstengel verkleinert.

Wächst in ganz Dalmatien, in Istrien und Süddeutschland, in Mitteldeutschland hier und da auf Mauern verwildert. Mai. ♃.

766. **Iris florentina** *L.* **Florentinische Schwertlilie.** Blätter schwertförmig lanzettlich spitzig, kürzer als der meist dreiblüthige Stengel, innere Saumabschnitte umgekehrt eirund mit kurzem Nagel, Narbenträger keilförmig umgekehrt eirund, Anhängsel auseinanderstehend, sägerandig. Fl. germ. 82. 566.

Taf. CCCXXXIX. Blühend, daneben die Narbenträger mit Staubgefäß.

Auf den Mauern von Florenz selten, indem daselbst eine blaublühende Art häufiger ist. Wird in Kärnthen und Tirol angezeigt, ist aber dort wahrscheinlich mit I. pallida verwechselt. Mai. ♃.

767. **Iris pallida** *Linn.* **Blasse Schwertlilie.** Blätter breit schwertförmig, kürzer als der mehrblüthige Stengel, Scheiden trockenhäutig, innere Blüthenabschnitte breit oval mit kurzem Nagel, Staubgefäße doppelt so lang als Beutel, Narbenträger breit umgekehrt eirund. Fl. germ. 82. 567.

Taf. CCCXL. Blühend, Pistill, Narbenträger, Staubgefäß, der knollige Wurzelstock, sowie ein Blüthenstengel verkleinert.

In Istrien und in Tirol, z. B. im Brescianischen auf einem sehr steilen Abhange nördlich von Gargnano am Gardasee: Dr. *Facchini!* Jun. ♃.

b. unbärtige.

768. **Iris sibirica** *L.* **Sibirische Schwertlilie.** Stengel stielrund, 2—4blüthig, etwa doppelt so hoch als die linealisch schwertförmigen Blätter, Röhre weit kürzer als Fruchtknoten, Kapsel länglich, stumpf dreikantig. Fl. germ. 82. 568.
I. pratensis *Lam.*, stricta *Mönch.*

Taf. CCCXLI. Nach der lebendigen Pflanze aus der Gegend von Dresden. Pistill, Fruchtknoten durchschnitten, Kapsel, deren Durchschnitt, Samen, Pflanze verkleinert.

Auf Wiesen. Mai. Juni. ♃.

769. **Iris maritima** *Mill.* **Meerstrands-Schwertlilie.** Stengel stielrund, mehrblüthig, doppelt so hoch als die linealisch-schwertförmigen Blätter, Blüthen langgestielt und sitzend, Kapsel eirund dreikantig. *Rchb.* pl. crit. X. 4. t. CMXII. 1233.

Taf. CCCXLII. Blühend, daneben verkleinert, Wurzelstock, Pistill, Kapsel, dieselbe querdurchschnitten, Samen.

Wächst am Littorale und wird in Gärten cultivirt. Sie zeichnet sich schon durch ihre Schlankheit aus und ist den Gärtnern seit lange bekannt. Jun. ♃.

770. **Iris acuta** *Wild.* **Spitz-Schwertel.** Stengel stielrund, mehrblüthig, so lang als die linealisch-schwertförmigen Blätter, Kapsel länglich, aufgetrieben dreikantig. *Willd.* En., *Rchb.* pl. crit. X. 5. 1231. t. CMXIII. 1234.

Taf. CCCXLIII. Blühend, zur Seite die Pflanze verkleinert und Triebe, links Pistill, Kapsel, dieselbe durchschnitten und Samen.

Von I. sibirica ist sie schon durch dunkleres Grün, niedrigeren Wuchs, Gestalt der Blüthe und Frucht verschieden, das Längenverhältniß der Blätter giebt ein ebenso bestimmtes Kennzeichen als bei den anderen Arten.

Wahrscheinlich am südlichen Littorale und seit *Willdenow's* Zeit häufig in Gärten gebaut. Juni. ♃.

771. **Iris Pseudacorus** *L.* **Gelbe Teich-Schwertlilie.** Stengel mehrblüthig, etwas länger als die linealischen Blätter, äußere Saumabschnitte umgekehrt eirund länglich, nach und nach in den Nagel verschmälert, innere keilförmig länglich, kleiner als die Narbenträger, Kapsel dreiseitig. Fl. germ. 82. 569.

Taf. CCCXLIV. Der blühende Stengel, Wurzelstock, Narbenträger, Staubgefäß, reife Kapsel, dieselbe querdurchschnitten. Samen, Kern, derselbe zerschnitten. Ganze Pflanze verkleinert.

In Sümpfen, an Teichen, Gräben. Mai. Juni. ♃.

772. **Iris spuria** *L.* **Bastard-Schwertlilie.** Stengel stielrund zusammengedrückt, 1—4blüthig, höher als die linealisch-schwertförmigen Blätter, äußere Blüthenabschnitte mit umgekehrt herzförmiger Platte, welche kürzer ist als ihr Nagel, innere spatelförmig ausgekerbt, breiter als die Narbenträger. Fl. germ. 82. 57.

Taf. CCCXLV. Minder schlank als I. sibirica, Blüthe in Gestalt der von I. graminea ähnlich, von schwachem Geruch. Stengel 1—2 Fuß hoch, Blätter ½ Zoll breit.

Auf Sumpfwiesen in Ungarn und Oesterreich selten, nach *Neilreich* zwischen Laxenburg, Münchendorf und Guntramsdorf, bei Oberwaltersdorf und Margarethen am Moos. Auf der Rheinfläche bei Mainz zwischen Nauheim und Astheim: *Ziz.* Mai. Juni. ♃.

773—74. **Iris graminea** *L.* **Grasblätterige Schwertlilie.** Stengel zweischneidig, 1—2blüthig, Blätter linealisch-schwertförmig doppelt so lang als Stengel, äußere Blüthenabschnitte geigenförmig, Platte eirund, kürzer als ihr eirundlänglicher Nagel, innere länglich, etwa so lang als die Narbenträger, Kapsel sechskantig. Fl. germ. 82. 571. exsicc. 1508.

Taf. CCCXLVI. Zwar schlank gebaut, aber durch die Kürze des Stengels im Verhältniß zu den Blättern auffallend. Abbild. zwei blühende Exemplare, Narbenträger, Staubgefäß, Fruchtknoten und Frucht.

In Berggegenden an grasigen Hügeln und auf Waldwiesen in Oesterreich bei Wien: *Welwitsch*, in den Remisen des Laaer Berges gegen Simmering zu, auf den Bergwiesen bei Mariabrunn: *Daffinger*, an Waldrändern bei Mauerbach, auf dem Geisberge; in der Mühlleiten bei Baden, auf buschigen Wiesen zwischen Laxenburg und Guntramsdorf. Vergl. *Neilreich* S. 119. Mai. Jun. ♃.

775. **Iris foetidissima** *L.* **Uebelriechende Schwertlilie.** Stengel einkantig, Blätter schwertförmig. Fl. germ. 82. 572.

Taf. CCCXLVII. Meist dreiblüthig, kaum höher als Blätter, diese dunkelgrün, zerrieben sehr übelriechend. Blüthen bleigraubläulich schwarzgestrichelt, Samen kugelig, glänzendroth.

In feuchten Laubwäldern angeblich in Ungarn und in Tirol, häufiger, aber wahrscheinlich auch nur quasi sponte, im Veronesischen in dem Wäldchen um le Stelle im Panteno-Thale, um die Stadtmauern von Verona am Castro S. Felicis und den benachbarten Hügeln; ebenso in Belgien zwischen Harlem und Leyden und um Tournay. Jun. Jul. ♃.

776. **Iris tuberosa** *L.* **Knollige Schwertlilie.** Stengel meist zweiblüthig, Blätter vierseitig, innere Blüthenabschnitte weit schmaler als die Narbenträger und spitzig. Fl. germ. 83. 573. Fl. germ. exsicc. 2313.

Ausgezeichnet durch die sehr langen, vierkantigen Blätter. Aeußere Blüthenabschnitte schwärzlichbraun, die inneren, welche außerordentlich schmal sind, gelblich, Narbenträger gelblichgrün, gespalten.

Taf. CCCXLVIII. Die blühende Pflanze. Pistill mit den Staubgefäßen und inneren Blüthenabschnitten, Staubgefäß und Querschnitt des Blattes.

Auf Grasplätzen in Dalmatien und Südtirol; im Vicentinischen am Fuße von Castro di Montegalda, anderwärts verwildert. März. April. ♃.

CXIV. Gladiolus *Linn.* **Siegwurz.** Blüthen röhrig sechstheilig, rachenförmig. Staubgefäße ein wenig aufsteigend. Narben länglich spatelförmig zusammengelegt. Samen etwas flügelrandig. — Zwiebelknolle. —

777. **Gladiolus communis** *L.* **Gemeine Siegwurz.** Knollenhülle steif parallelfaserig, über der Mitte netzartig, obere äußere Blüthenabschnitte rhombisch, Staubfäden länger als Beutel, Narben spatelförmig, faserig gewimpert. Fl. germ. 83. 574.

Diese große Art unterscheidet sich auf den ersten Anblick von dem mit ihr oft verwechselten G. palustris durch die längere mehrblüthige Blüthenähre, die weniger offene, längere Blüthe, die glänzender weißen lanzettlichen Flecken auf den unteren Abschnitten und die übrigen in der Diagnose angegebenen Kennzeichen.

Taf. CCCXLIX. Blühende Pflanze, Knollenhülle, Kapsel und Samen, beide auch im Querdurchschnitt, oberer und unterer Theil der Blüthe, Narben.

Stammt aus Dalmatien: *Lesina*, um Ragusa und Budua, und wird überall häufig in Gärten gebaut. Bei Frankfurt a. d. Oder und bei Stettin giebt man ihn wild an. Mai. Jun. ♃.

778. **Gladiolus imbricatus** *L.* **Dichtblüthige Siegwurz.** Knollenhülle parallel dichtfaserig, Aehre vielblüthig, obere seitliche Blüthenabschnitte rhombisch oval, Beutel kürzer als Staubfäden, Narben fast von der Basis an faserig bewimpert, Kapsel umgekehrt eiförmig eingedrückt. Fl. germ. 83 unter 575. Fl. germ. exsicc. 2009.

Kommt in einer größeren und kleineren Form vor, beide haben eine vielblüthige Aehre mit auffallend abnehmenden Blüthen, deren weiße Lanzettstreifen sehr schmal und verloschen sind. Die zart violetten Adern sind außen weiß, im trockenen Zustande noch deutlicher.

Auf torfigen Wiesen in Ungarn, an felsigen Ortenauf der Höhe des Domuglet bei den Herkulesbädern: Dr. *Heuffel!*, auf feuchten Wiesen bei Merczina, Illadia und Steyersdorf im Bannat: *Wierzbicki!*, bei Eperies, im Sandboden bei Pesth selten: *Lang!*, in Böhmen auf Waldwiesen bei Hollitz im Königsgrätzer Kreise: *Cenek!*, Lausitz, bei Großschönau: *Reichel!*, preuß. Lausitz, Schönbrunn, Ullersdorf: *Burkhardt!* Juni, später als andere. ♃.

779. **Gladiolus palustris** *Gaud.* **Sumpf-Siegwurz.** Knollenhaut netzfaserig, Aehren wenigblüthig, obere Blüthenabschnitte breiter, rhombischoval, Beutel kürzer als Staubfaden, Narben nach und nach breiter, fast von der Basis an faserig gewimpert, Kapsel birnenförmig. Fl. germ. 83 unter 575. Fl. germ. exsicc. 1214. Gl. triphyllus *Sibth.* mscr. *Bertol. Vis.*

Die kleinste und wenigblüthigste Art, da sie meist nur 2—3, selten 4, immer ziemlich weit von einander entfernte Blüthen entwickelt. Die Blüthen haben ein schönes Karminroth und die weißen Flecken sind deutlich und dunkelkarminroth gesäumt. Die Blüthenachse ist vor dem Aufblühen stark geschlängelt.

Taf. CCCLI. Ein ganzes Exemplar vierblüthig, ein anderes zweiblüthig und eine Achse vor dem Blühen. Knolle mit emporgehobener Netzhülle, Kapsel, Samen und dessen Durchschnitt. Oberer und unterer Theil der Blüthe, Narben.

Auf feuchten Wiesen in Sachsen: in der sächsischen Schweiz über Wehlen nach Radewalde zu: *Bucher*, *Bauer!*, Nasse Aue bei Meißen, in der Nähe von Gröbern: *Mauke! Rchb.!*, vor Zscheila: *G. Rchb!*, bei Leipzig, bei Großdölzig, Gundorf: *Rchb!*, im Jahre 1812. Budissiner Kreis bei Preuschwitz, Milkwitz, Reichenbach nach Markersdorf zu: *Kölbing*, preuß. Lausitz bei Diehla: *Kölbing*, Anhalt bei Mesigkau, Oranienbaum: *Schnabel*, preuß. Sachsen: Benndorf b. Delitzsch, Löbejün: *Sprengel* *), in der Rheinpfalz, in der Mark, bei Berlin, in Schlesien, Böhmen, Oesterreich, am Fuße der baierschen Alpen, in Salzburg, Tirol, der Schweiz, Dalmatien zwischen Pastrovich und Montenegro. Juni. ♃.

780. **Gladiolus illyricus** *Koch.* **Illyrische Siegwurz.** Knollenhaut dünn und dichtfaserig, sehr schmalmaschig, obere seitliche Blüthenabschnitte rhombischoval, Beutel kaum so lang als der halbe Staubfaden, Narben mit dünnem Nagel, trompetenförmig mit ovaler spitziger, fein faseriggewimperter Oeffnung, Kapsel umgekehrt eiförmig, eingedrückt. Fl. germ. exsicc. 1415 und 1509.

Diese Art ist durch die angegebenen Kennzeichen, vorzüglich die dünne Knollendecke, unterscheidbar, im Wuchs ist sie der vorigen sehr ähnlich, auch stehen ihre Blüthen eben so fern.

Taf. CCCLII. Blühende Pflanze und Fruchtähre, oberer und unterer Theil der Blüthe, Kapsel, Samen, Knollenhülle, Staubgefäß, Narben, eine von der Seite gesehen.

Auf Wiesen bei Fiume: *Noé*, in Krain an der Sau, Bilichgratz auf feuchten Wiesen gegen Horjul, Nanso bei Ganishe auf Wiesen gegen Stergerie auf der Höhe, Stofhze am Fundorte der Pedicularis acaulis, am Fuße des M. Nanas in Bela bei Podkray auf trockenen Wiesen: *Freyer!* Unter der Saat in Dalmatien: *Visiani.* Mai, im Gebirge im Juni und Juli. ♃.

781. **Gladiolus segetum** *Gawl.* **Getreide-Siegwurz.** Knollenhülle steiflich länglichmaschig, obere seitliche Blüthenabschnitte keilförmig länglich, von den mittleren abstehend, Beutel etwa so lang als Staubfaden, Kapsel kugelig, dreifurchig, runzelig, Samen flügellos. Fl. germ. 83. 576. Fl. germ. exsicc. 2312. G. communis *Bertol.*

---

*) Vergl. Flora Saxonica p. 63. 295. Die Standorte der sächsischen Flora sind hier einzeln aufgeführt, weil manche Schriftsteller in ihren Schriften über „Deutschlands Flora" in der Regel Sachsen wegzulassen belieben.

Diese Art weicht durch bestimmt zweireihig gestellte Blüthen, durch deren zarte, mehr in Pfirsichblüthroth fallende Farbe und durch die geringe Breite aller Blüthenabschnitte und deren lockere Stellung von den übrigen ab. Auch das Ansehen der noch nicht aufgeblühten, mit außerordentlich langen Scheiden versehenen Aehre und die kurze Kapsel sind für sie sehr bezeichnend.

Taf. CCCLIII. Blühende Pflanze und jugendliche Aehre, Knollenhülle, Kapsel, Samen, beide im Querdurchschnitt. Oberer und unterer Theil der Blüthe, Staubgefäß, Narben.

Unter der Saat in ganz Dalmatien häufig, in Istrien, bei Fiume: *Noé!*, Veglia, Triest, Stramare zwischen Zaule und Muckia, Verona auf Hügeln: *Kellner v. Kollenstein!* Apr. Mai. ♃.

CXV. Trichonema *Ker.* **Iriole.** Blüthe korollinisch kurzröhrig, 6theilig ausgebreitet. Narben 3, zweitheilig. Samen umgekehrt eirund zusammengedrückt.

782—83. **Trichonema Bulbocodium** *Ker.* Griffel länger als Staubgefäße. Fl. germ. 83. 577.

Blätter linealisch, gefurcht, an der Basis rinnig, späterhin bogig zurückgekrümmt, weit länger als der Schaft, welcher einblüthig, bisweilen auch zwei- bis dreiblüthig ist und sich dann in so viele lange Blüthenstiele verlängert. Scheinbar ist die oberste Blüthe sitzend, weil die Blüthenstiele alle durch eine zweiklappige, unter deren Fruchtknoten angesetzte Scheide verbunden sind. Die Blätter haben nur an der Basis einen Canal, dessen Ränder zusammengedrückt sind, nach oben hin sind die Ränder verwachsen, die Blätter also zusammengedrückt, ganz im Charakter der schwertförmigen Blätter der ganzen Familie. Die Blüthe ist im Verhältniß zu der kleinen Pflanze ziemlich groß, sie tritt mit aus der Scheide heraus und ist inwendig vom Boden aus bis zur Mitte hochgelb, der übrige Theil zieht in Violet, manchmal in Weiß. Die drei äußeren Abschnitte sind außen violet oder braungelb, überdieß von drei dunkel purpurfarbigen, etwas verästelten Linien durchzogen. Die Staubfäden an der Basis ein wenig behaart, die Beutel blaßgelbweißlich. Der Griffel hat die Farbe der Staubfäden, die Narbe ist weiß. Eine Varietät ist violet, im Boden der Blume, etwa zum vierten Theile, blaß citronengelb, die äußere Scheidenklappe lanzettlich-linealisch, die innere eirund, stumpf. Eine dritte Varietät hat eine ganz violete Blüthe. Diese Varietäten bleiben bei der Cultur standhaft und sind wahrhafte natürliche Arten, sie blühen auch in verschiedenen Zeiträumen, passen aber nicht für die künstliche Umschreibung. Taf. CCCLIV. nebst Analyse der Blüthe und Frucht.

Auf Grasplätzen im südlichsten Gebiete, in Dalmatien, in Istrien, bei Fiume und in Oberitalien. Febr. März. ♃.

784—85. **Trichonema Columnae** *Seb. Maur.* **Columna's Iriole.** Staubgefäße länger als Griffel. Fl. germ. 83. 578.

Auffallend kleinblüthig. Schaft meist einblüthig, seltener zweiblüthig, späterhin gekrümmt. Blätter oft fast fadenförmig, kurz oder bis fußlang. Blume oben im Boden gelblich, übrigens blaßblau, die drei äußeren Abschnitte außen dunkler gefärbt, rothbraun, bisweilen die ganze Blume weiß. Beutel bestimmt pfeilförmig, über die Narbe herausstehend.

Nur ganz südlich, bei Sarzana auf dem Walle di Sarzanello, bei Genua auf den Wegen im Garten des Prinzen von Auria. Febr. März. ♃.

CXVI. Crocus *T. L.* **Safran.** Blüthe sehr langröhrig, Saum regelmäßig sechstheilig glockig. Staubgefäße auf dem Schlunde. Narben 3 dütenförmig. — Blüthe zwiebelständig, Zwiebelknollen übereinander. —

786. **Crocus vernus** *All.* **Frühlings-Safran.** Knollenhülle nervig, sich dünnfaserig auflösend, Narben krausrandig, kaum über die Mitte des Saumes herausstehend, dessen Abschnitte umgekehrt eirundoval zusammengeneigt, am Schlunde bärtig, Scheide einklappig. Fl. germ. 85. 585. Fl. germ. exsicc. n. 556.

Blüthen violet oder an der Basis violet, übrigens weiß oder ganz weiß. Die Abbildungen der verschiedenen Abänderungen finden sich in den Plantis criticis Vol. X. ic. 1250—1254.

Taf. CCCLV. Violet- und weißblühend, Blüthentheile nebst den Narben, Blattdurchschnitte, Kapsel.

Auf Alpen und Voralpen in der Schweiz und Süddeutschland, seltener in der Ebene, auch in Würtemberg bei Zavelstein. März. April. ♃.

788—89. **Crocus biflorus** *Mill.* **Zweiblüthiger Safran.** Knollenhülle steifpergamentartig, späterhin ringsum abspringend; Narbenäste dütenförmig, länger als Staubgefäße, gezähnelt, Saumabschnitte oval-lanzettlich, abwechselnd gestreift, Scheide zweiklappig. Fl. germ. 84. 579, wo die Varietäten C. lineatus *Jan.* und C. pusillus *Ten.* abgebildet, in den Plant. crit. X. 1757—59 aufgeführt sind.

Kommt gewöhnlich nur einblüthig vor. Blätter bald später erscheinend und zur Zeit der Blüthe kürzer als diese, bald zugleich wachsend und länger als Blüthe. Die Narbenränder sind fast ganz ungezähnelt, Blume weiß, die äußeren Abschnitte zart blau überleufen, die Streifen dunkelblau oder weiß und nur Röhre und Schlund bläulich.

In Dalmatien auf sonnigen Bergtriften, auf dem Lemeß zwischen Dernis und Verlika, auf dem Marian bei Spalato: *Petter*, auf dem Rodigne und Veliak und auf den Bergen von Ragusa; Triest, bei Comen, einem Dorfe über eine deutsche Meile von da: *Biasoletto*, Verona auf Wiesen vor der Porta Vittoria und anderwärts auf den Höhen und Niederungen die alleinige Art im Veronesischen Gebiete: *Kellner v. Kollenstein.* Jan. bis März. ♃.

790—91. **Crocus reticulatus** *Stev.* **Netzhäutiger Safran.** Knollenhülle steif netzartig, Maschen länglichrhombisch, Narbenzweige länger als Staubgefäße, gezähnelt, Saumabschnitte oval, abwechselnd gestreift, Scheide zweiklappig. Fl. germ. 84. 582. Nebst vorigem Taf. CCCLVI. mit Analyse.

Die Blüthe ist der von voriger Art nicht unähnlich und ebenso gestreift. Die Knollenhülle ist desto mehr verschieden, sie springt als hartes Netz gleichfalls ringsum auseinander und beide Hälften nehmen die Form kleiner Körbchen an, das obere umgekehrt becherförmig, das untere flach schalenförmig.

Auf steinigen Bergwiesen bei Triest, im Walde von Lippiza: *Hoppe* und *Hornschuch!*, im Friaul häufig bei Monfalcone, auf der Insel Veglia: *Noë!*, Ungarn, an Kalkfelsen bei Csiklova und Majdan auf Stokajna-Felsen: *Wierzbicki!* ♃.

792. **Crocus aureus** *Sibth.* **Goldgelber Safran.** Zweiblüthig, Staubgefäß länger als Narben, Staubfäden hinten kurz feinbehaart, Basis der Blüthe trichterförmig, Abschnitte ovallänglich, offen und zusammengeneigt, einfarbig, Mittelrippe des Blattes eben. Fl. graec. t. 35. *Rchb.* pl. crit. X. 1246. C. lagenaeflorus *Salisb.* Parad. t. 106.

Taf. CCCLVII. Blühend und fruchttragend, Blüthentheile, die Narben mehr vergrößert und Blattdurchschnitte.

In Ungarn auf dem Berge Strasaß bei Mehadia häufig. Dr. *Heuffel*. März. Apr. ♃.

793. **Crocus luteus** *Lam.* **Gelbblühender Safran.** Zweiblüthig, Narben drüsig fein behaart, kaum länger als Staubgefäße, Blüthe an der Basis glockig, Abschnitte aufrecht, muschelförmig, stumpf, Mittelrippe des Blattes convex. *Red.* lil. 196. vernus *Curt.* Mag. 45. maesiacus *Gawl. Hayne* Arzng. VI. 27. *Rchb.* pl. crit. X. 1247.

Taf. CCCLVII. stellt eins der kleinsten, aber im Freien gesundenen Exemplare dar, dabei die Theile der Blüthe, Staubgefäß und Narben mehr vergrößert, Blattdurchschnitte, in denen die Mittelrippe convex ist.

Im Orient und in der Schweiz „près Montreux, echappé des jardins"? *Thomas.* März. Apr. ♃.

794. **Crocus susianus** *Ker.* **Susianischer Safran.** Knollenhülle lang- und weitmaschig, äußere Blüthenabschnitte zweifarbig und gestreift, späterhin zurückgerollt, Blattrippe beiderseits, so wie die Platte zweirinnig. B. Mag. 652. *Rchb.* pl. crit. X. 1249.

Taf. CCCLVIII. Blühend, Blüthentheile und Blattdurchschnitte.

Diese sehr ausgezeichnete Art ist auch in unseren Gärten nicht selten, nachdem sie *Clusius* aus Constantinopel erhalten hatte. März. April. ♃.

795. **Crocus minimus** *DeC.* **Kleinster Safran.** Knollenhülle lang- und engmaschig, Narben eingeschnitten gezähnt, über die Beutel hinausstehend, Blüthenabschnitte länglichlanzettlich, abwechselnd vielnervig. *Red.* lil. II. 81. *Rchb.* pl. crit. X. 1267.

Taf. CCCLIX. Blühend, Blüthentheile und Blattdurchschnitte. Narben mehr vergrößert.

Wächst außerhalb der Grenzen: in Corsica, über Olette bei St. Florenz, auf dem Berge Genargente in Sardinien und kommt in unseren Gärten nicht selten vor. Wild im Dec. bis März, an höheren Orten auch erst im Mai bis Juli. ♃.

796—97. **Crocus Pallasii** *M. B.* **Pallas's Safran.** Knollenhülle dichtfaserig, Scheide zweiklappig, Schlund büschelzottig, Narben langgestreckt keulig, etwas ausgefressen eingeschnitten, etwa so lang als Staubgefäße. C. odorus *Vis.* stirp. *Pett.*, nicht *Biv.* C. Thomasii *Ten.* Mem. t. IV.

Die Knollendecke zeigt keine eigentlichen Maschen. Scheidenklappen häutig und stumpf. Blätter entwickeln sich zur Blüthezeit, werden aber späterhin noch länger und hängen dann schlaff herunter, am Rande ein wenig kurzgewimpert, oben mit weißem Streif und kaum gerinnt, an beiden Rändern unterseits einfurchig, in der Mitte flach. Blüthe einzeln, bisweilen zwei, selten drei auf kurzem Schaft, Röhre sehr lang und schlank, weißlich oder blau überlaufen, Schlund weit, violet, inwendig gelb und an der Einfügung der Staubgefäße büschelzottig, Saum glockig oder ausgebreitet, Abschnitte oval, stumpflich, lila und dunkler geadert, eine Abänderung heller, auch ganz weiß, Staubfäden kantig, weißgelb, so lang als die gelben Beutel. Kapsel oval-länglich, sechsstreifig.

Taf. CCCLX. Blühend und eine Blattspitze vergrößert.

In Dalmatien auf sonnigen steinigen Hügeln und an Zäunen. Oct. Nov. ♃.

Anmerkung. Von dieser Art wird in Dalmatien ein feiner und besonders starkriechender Safran gesammelt, welcher dem orientalischen sehr ähnlich ist. Der eigentliche C. odorus *Biv. Rchb.* pl. crit. X. 1272—73. ist leicht durch die vielspaltigen Narben zu unterscheiden und hat auch eine nur einklappige Scheide.

798—99. **Crocus sativus** *L.* **Orientalischer Safran.** Knollenhülle dichtfaserig, in der oberen Hälfte länglich-maschig, Scheide einklappig, Schlund zottig, Narben sehr lang, fadenförmig, keulig, gekerbt, späterhin auseinandergebogen, länger als Staubgefäße. *Vis.* Fl. Dalm. 121. C. autumnalis *Sm.* Engl. Bot. 343.

Diese Art ist durch die angegebenen Unterschiede auch von der sehr ähnlichen vorigen zu unterscheiden und blüht blaßviolet oder lila, die Narben haben eine schön blutrothe Farbe.

Taf. CCCLX. Blühend, mit geschlossener und mit ausgebreiteter Blüthe, Blattspitze vergrößert.

In Dalmatien auf Hügeln um Salona und auf dem M. Marian bei Spalato: *Vetter.* Sonst im Orient und vorzüglich in Oesterreich und in England als der eigentlich im Handel als Arom, sowie als Arznei- und Färbemittel vorkommende Safran cultivirt, vielleicht auch in Dalmatien nur verwildert. Herbst. ♃.

800. 801. **Crocus bannaticus** *Heuff.* **Bannatischer Safran.** Knollenhülle rippig, späterhin sich in Fasern auflösend, Blätter meist zwei, lanzettlichlinealisch, Scheide einklappig, Blüthenhülle glockig, stumpf abgerundet, Schlund nackt, Narben eingeschlossen, länger als Staubgefäße, röhrig erweitert, eingeschnitten, feingekerbt. *Heuff.* Bot. Zeit. 1835. 255.

Schon durch die sehr abgerundeten Blüthenzipfel und durch die breiten Blätter von allen vorigen unterschieden.

Taf. CCCLXI. Blühend mit aufrechten und mit ausgebreiteten Blüthenzipfeln, Staubgefäß, Narben, fruchttragende Pflanze.

Im Bannat in Ungarn in Buchenwäldern am Salamonberge bei Csiklova. Febr. März. ♃.

802—803. **Crocus iridiflorus** *Heuff.* **Schwertelblüthiger Safran.** Narben vielspaltig strahlig, Blüthenabschnitte lang zugespitzt, äußere sehr breit oval, innere sehr schmal lanzettlich, Blätter vielnervig.

Eine der allermerkwürdigsten Entdeckungen der neueren Zeit, da die Gattung Crocus durch diese Form ihren Uebergang zu den verwandten Gattungen beurkundet.

Taf. CCCLXI. Blühende Pflanze lila und weiß, sowie fruchttragend und die Narben.

Ungarn — vormals für C. speciosus *M. B.* gehalten — in Wäldern auf den Hügeln und niederen Bergen durch den Comitat Krasso und die wallachisch-illyrische Legion: Dr. *Heuffel!* Sept. Oct. ♃.

Vierundfunfzigste Familie.

Narcissineae, Narzissengewächse.

Entwickelungsstufe. Höchste Vollendung der zweiten, männlichen Reihe der zweiten Ordnung, deshalb die Sechszahl und die am höchsten entwickelte, sogar verdoppelt auftretende Blüthenhülle vorwaltend. Die große Familie zerfällt in drei

Hauptgruppen, welche so wie alle unsere von der Natur selbst dictirte Reihen, so wie sie organisch fortschreiten, auch pflanzengeographisch von der nördlichen Zone ausgehend sich nach dem Aequator hin entwickeln *).

A. **Amaryllideae:** zwiebelig, hypogynisch, regelmäßig, im Gegensatze noch unregelmäßig, ein- bis zweihüllig.

B. **Bromelieae:** schon alle exotisch, nur Agave noch aufzuzählen.

C. **Haemodoreae:** alle exotisch. Vergl. Repertor. Herbarii p. XXXV. und 44.

CXVI. Leucoium *L.* **Schneeglöckchen.** Blüthe regelmäßig sechstheilig-glockig, Abschnitte an der Spitze verdickt. Staubgefäße gleichlang, Narbe pfriemenspitzig. — Blüthe überhängend.

804. **Leucoium vernum** *L.* **Frühlings-Schneeglöckchen.** Scheide einblüthig, Griffel keulig. Fl. germ. 87. 893.

Taf. CCCLXII. Blühend, Befruchtungstheile der Blüthe, Kapsel und Samen.

In Laubwäldern. März. Apr. ♃.

805. **Leucoium aestivum** *L.* **Sommer-Schneeglöckchen.** Scheide doldigvielblüthig, Griffel ziemlich fadenförmig, Schaft zweischneidig geflügelt. Fl. germ. 87. 894.

Taf. CCCLXII. Blühend, Blüthentheile, Frucht, dieselbe querdurchschnitten und Samen.

Im südlichen Gebiete, im mittleren und nördlichen hier und da, Westphalen, Lübeck, Hamburg, auf nassen, überschwemmten Wiesen in der Gegend von Bautzen zwischen Östritz und Blumberg: *Preufs.* In der Niederlausitz häufig halbwild in Grasgärten. Mai. Juni. ♃.

806. **Leucoium autumnale** *L.* **Herbst-Schneeglöckchen.** Scheide 2—3blüthig, Blüthenabschnitte dreizähnig, Griffel fadenförmig. Fl. germ. 87. 595.

Taf. CCCLXII. Blühend.

Im südlichsten Gebiete: Nizza bei Villafranca. Herbst. ♃.

CXVII. Galanthus *L.* **Schneetropfen.** Blüthenhülle 6theilig, innere Abschnitte verkürzt und ausgekerbt. — Blüthe überhängend. —

807. **Galanthus nivalis** *L.* **Gemeiner Schneetropfen.** Blätter zu zweien, gekielt, Schaft einblüthig.

Taf. CCCLXIII. Befruchtungstheile, Staubgefäß und Griffel noch mehr vergrößert, äußerer und innerer Blüthenabschnitt, Kapsel, dieselbe aufspringend und dieselbe im Durchschnitt, Samen und derselbe zerschnitten. Oben rechts die Blüthe noch nicht geöffnet, links die Blüthe von G. plicatus *M. B.* aus dem Bannat.

Im südlichen Gebiete und hier und da im mittleren, auf Bergen im Gebüsche. Im Norden halbwild in Grasgärten. In Dalmatien vom Dec. bis Febr., bei uns im März, Anf. April. ♃.

CXVIII. Narcissus *L.* **Narzisse.** Kelch präsentirtellerförmig, Saum sechstheilig, Blumenkrone schüssel- oder trichterförmig, die Staubgefäße einschließend.

---

*) Hiermit vergleiche man das Würfelspiel in den sogenannten „natürlichen Systemen" und „ordines naturales", wie man dieselben den Ausländern nachschreibt oder in Deutschland selbst fabricirt, in denen man weder Entwickelung noch Verbreitung beachtet.

a. Narcissus *Salisb.* Meist einblüthig, Blumenkrone kurz, schüsselförmig.

808. **Narcissus poëticus** *L.* **Poetische Narzisse.** Schaft zweischneidig einblüthig, Kelchabschnitte breit oval, an der Basis einander abwechselnd aufliegend, Krone sehr kurz, schüsselförmig gekerbt. Fl. germ. 88. 598.

Taf. CCCLXIV. Blühend, Blüthentheile, Kapsel querdurchschnitten und die Samen vergrößert.

Im südlichen und im mittleren Gebiete auf Wiesen, im nördlichen hier und da verwildert. Mai. ♃.

Anm. N. maialis *Curt.* ist kaum verschieden.

809. **Narcissus radiiflorus** *Salisb.* **Strahlenblüthige Narzisse.** Blätter linealisch gedreht, graugrün, Schaft schlank, zusammengedrückt, Kelchabschnitte umgekehrt eilanzettlich auseinanderstehend, Krone sehr kurz, am Rande trockenhäutig, eingeschnitten gekerbt. Fl. germ. 88. 600. N. angustifolius *Curt.* longipetalus *Schleich.*

Taf. CCCLXIV. Die Pflanze aus Ungarn, blühend.

In Steiermark, im Littorale am Monte spaccato, in der Schweiz auf den Bergen um Chateau d'Oex: v. *Charpentier!*; in Ungarn „auf feuchten Wiesen im Comitat Krasso und in der wallachisch-illyrischen Legion sehr häufig": Dr. *Heuffel!* Apr. Mai. ♃.

810. **Narcissus biflorus** *Curt.* **Zweiblüthige Narzisse.** Blätter linealisch scharf gekeilt, am Rande eingebogen, Schaft vor der Blüthe eingeknickt, zweiblüthig, Kelchabschnitte umgekehrt eirundrundlich, stachelspitzig, Krone sehr kurz, trockenhäutig, eingeschnitten gekerbt. Fl. germ. 88. 601.

Taf. CCCLXV. Fruchtknoten, Röhre zerschnitten mit Griffel, Blumenkrone, Staubgefäße, außerdem noch mehr vergrößerte Staubgefäße und Narbe.

In der Schweiz bei Genf, Sitten, bei den Steinbrüchen am Ufer des Boiron: *v. Charpentier*, an feuchten Orten del Lido bei Venedig: *Ruchinger.* Apr. Mai. ♃.

b. Tazzetta: Scheide doldenblüthig, Krone kurz.

811. **Narcissus Jonquilla** *L.* **Jonquille.** Blätter linealisch rinnig, pfriemenspitzig, Schaft zusammengedrückt, Kelchabschnitte abwechselnd breiter, dreimal so lang als die becherförmige kerbfaltige Krone. Fl. germ. 89. 607.

Taf. CCCLXVI. Nach dem Leben.

Im südlichsten Europa und halbwild in Oberitalien. März. Apr. ♃.

812. **Narcissus dubius** *Gou.* **Zweifelhafte Narzisse.** Blätter ziemlich flach, blaulichgrün, linealisch stumpf, Schaft stumpf zusammengedrückt, 2—6blüthig, Krone gezähnelt, halb so lang als die ovalen Kelchabschnitte. Fl. germ. 89. 615.

Taf. CCCLXVI. Das eine Exemplar nach der lebendigen, das andere nach der trockenen Pflanze, Röhre zerschnitten mit dem Staubgefäß.

Um Nizza. März. ♃.

813. **Narcissus Tazzetta** *L.* **Tazzette.** Blätter flach, stumpflich, bläulichgrün, Schaft stielrundlich, Kelchabschnitte eilanzettlich, dreimal so lang als die glockige, ganzrandig abgeschnittene Krone. Fl. germ. 89. 608.

Taf. CCCLXVI. Nach dem Leben.

In Dalmatien um Sebenico bei Propad an sonnigen steinigen Plätzen, an den Felsen des Monte Marian nahe bei S. Girolano bei Spalato, im südlichen Gebiete hier und da in Grasgärten. März. Apr. ♃.

814. **Narcissus polyanthos** *Lois.* **Vielblüthige Narzisse.** Blätter ziemlich flach, grünlich, breitlich und stumpf, Schaft walzigzweikantig, 8—20blüthig, Krone fast ganzrandig, Kelchabschnitte abwechselnd breiter, einander berührend, dreimal so lang. Fl. germ. 89. 609.

Taf. CCCLXVII. Nach dem Leben.

Im südlichen Gebiete an Hügeln um Nizza und auf steinigen Plätzen der Insel Ofero und St. Andrea bei Rovigno. März. Apr. 4.

815. **Narcissus stellatus** *DeC.* **Stern-Narzisse.** Blätter ziemlich flach, bläulichgrün, breitlich stumpf, Schaft zweischneidig zusammengedrückt, vielblüthig, Blüthenstiele kantig, Krone becherförmig, gezähnt, an der Mündung kaum zusammengezogen, Kelchabschnitte länglich, abstehend, dreimal so lang. Fl. germ. 89. 610.

Taf. CCCLXVIII. Nach dem Leben und 815b. N. unicolor nach einem getrockneten Exemplare von *Tenore* erhalten.

Im südlichsten Europa, anderwärts in Gärten. Apr. Mai. 4.

c. Aiax *Salisb.* Einblüthig, Krone becherförmig, ausgeschweift.

816. **Narcissus Pseudonarcissus** *L.* **Becher-Narzisse.** Blätter flach linealisch, bläulichgrün, Schaft zusammengedrückt, gestreift, Saum der Blume so lang als Kelch, becherförmig, Rand ausgebreitet, wellig eingeschnitten. Fl. germ. 88. 602.

Taf. CCCLXIX. Die Pflanze im Aufblühen und gänzlich aufgeblüht.

Auf Bergwiesen im südlichen Gebiete, hier und da auch im mittleren und verwildert weiter nach Norden. Apr. Mai. 4.

817. **Narcissus maior** *Curt.* **Große Becher-Narzisse.** Blätter ziemlich flach, bläulichgrün, Schaft zusammengedrückt, fast zweischneidig, Blume länger als Kelch, becherglockig, Rand ausgebreitet, sechslappig gekerbt. Fl. germ. 88. 602.

Taf. CCCLXIX. Nach der lebendigen Pflanze.

Stammt aus Frankreich und wird in Gärten cultivirt Mai. 4.

d. Queltia *Salisb.* Ein- oder wenigblüthig, Blume kürzer als Kelch, becherförmig, ausgeschweift lappig.

818. **Narcissus odorus** *L.* **Wohlriechende Narzisse.** Einblüthig, Blätter halbrund, Schaft stielrundlich, Kelchabschnitte anderthalb Mal so lang als Blume. Fl. germ. 88. 605.

Taf. CCCLXX. Nach dem Leben.

Wächst häufig in den Olivenwäldern im Herzogthume Lucca. Bei Genf „auprès de la Gardelle": *Saussure.* März. Apr. 4.

819. **Narcissus incomparabilis** *Curt.* **Unvergleichliche Narzisse.** Einblüthig, Schaft zweikantig, Röhre sehr lang, Kelchabschnitte oval-lanzettlich auseinanderstehend, doppelt so lang als die welligkrause Blume. Fl. germ. 88. 606. exsicc. 2138.

Taf. CCCLXX. Nach dem Leben.

Wächst in Italien, häufig bei Sarzana, Bologna, Mantua, Bassano, in den Olivenwäldern in Lucca, an Hügeln um Florenz. Blüht nach N. Pseudonarcissus.

820. **Narcissus laetus** *Salisb.* **Freudige Narzisse.** Ein- bis dreiblüthig, Blätter grün, linealisch rinnenförmig, an der Spitze ziemlich platt, Blume

glockig, etwas sechsspaltig, ausgeschweift-kraus, halb so lang als die ovalen Kelchabschnitte. Fl. germ. 88. 604. N. trilobus *L.*

Taf. CCCLXX. Nach dem Leben.

Kam aus Spanien und Frankreich in die Gärten. Apr. Mai. ♃.

CXVIII. Pancratium *L.* **Gilgen.** Kelch trichterförmig, Saumabschnitte abstehend. Blume zerschlitzt, staubfadentragend. Staubgefäße steif, heraussstehend zusammengeneigt, Beutel kurz, aufliegend-aufrecht. — Vielblüthige Dolde.

a. Pancratium: Blume einblätterig, gezähnt.

821. **Pancratium maritimum** *L.* **Strand-Gilgen.** Kelch langröhrig, Abschnitte lineallanzettlich, zum vierten Theile über die Blume hinausragend. Fl. germ. 90. 615.

Taf. CCCLXXI. Nach der lebendigen Pflanze.

Im östlichen Ligurien, in Dalmatien am sandigen Strande um Budua: *Tommasini.* Jun. — Aug. ♃.

b. Schizostephanium *Rchb.*: Blume 6blätterig.

822. **Pancratium illyricum** *L.* **Illyrische Gilgen.** Kelch kurzröhrig, Abschnitte lanzettlich, weit länger als die gespaltenen Blumenblätter. Fl. germ. 89. 614.

Taf. CCCLXXI. Nach der lebendigen Pflanze. Zwiebel, blühender Schaft, Blüthe zerschnitten, Kapsel aufgesprungen, dieselbe querdurchschnitten. Samen und einer zerschnitten.

Am Ufer bei Civita Vecchia, an Strandhügeln auf Sardinien und Corsica. In Illyrien (Narcissus illyricus liliaceus *Bauh.* pin. 55) zur Zeit vergeblich gesucht. März, April. ♃.

CXIX. Sternbergia *W. K.* **Sternbergie.** Scheide einblüthig, Kelch trichterförmig, regelmäßig sechstheilig, aufrecht. Staubgefäße hängen den Saumabschnitten an der Basis an und sind abwechselnd länger. Griffel dreiseitig, Narbe dreilappig. Kapsel beerenartig, Samen fast kugelig. — Schaft sehr kurz. —

823—24. **Sternbergia colchiciflora** *W. K.* **Zeitlosenblüthige Sternbergie.** Blätter stumpf, schief und so wie die Blüthenabschnitte linealisch. Fl. germ. 87. 591.

Taf. CCCLXXII. Nach der lebenden Pflanze aus Ungarn, blühend und fruchttragend, im Vergleich mit getrockneten Exemplaren. Kelchabschnitt mit Staubgefäß. Staubfäden von vorn und vom Rücken, Narbe, Kapsel querdurchschnitten, Samen und einer zerschnitten.

825—27. *β.* **dalmatica.** Fl. germ. l. c.

Daneben ein Kelchabschnitt mit Staubgefäß, Staubgefäß von hinten und Narbe.

Wächst in Ungarn und *β.* in Dalmatien. Sept. Oct. ♃.

828. **Sternbergia lutea** *β.* **graeca. Gelbe Sternbergie.**

β. griechische Abart.

Sie scheint mir späterhin vielmehr St. citrina *Ker.* zu sein und wurde hier mit abgebildet, weil der Raum es verstattete. Ihre Saumabschnitte sind lanzettlich und spitz, die ganze Pflanze kleiner als die folgender Tafel.

829. **Sternbergia lutea** *Ker.* **Gelbe Sternbergie.** Blätter linealisch rinnig, Blüthenabschnitte elliptisch, stumpf. Fl. germ. 87. 592.

Taf. CCCLXXIII. Nach der lebendigen Pflanze, mit trockenen Exemplaren verglichen. Saumabschnitt mit Staubgefäß, Kapsel.

In Istrien „auf Feldern und an den Mauern der Stadt Rovigno": Dr. *Biasoletto*; in Dalmatien an steinigen Orten um Zara, Sebenico, Scordona, Dernis, Rogosnizza, Spalato, auf dem M. Marian, auf der Insel Lesina und Vergoraz und in Ragusa. Im westlichen Ligurien, Bassano u. s. w. Sept. Oct. ♃.

CXX. Agave *L.* **Agave.** Kelch trichterförmig, ziemlich gleich sechstheilig. Staubgefäße in der Röhre frei, Beutel aufliegend, Griffel röhrig offen, Narbe kopfförmig. Kapsel lederartig, fachspaltig dreiklappig. Samen platt, gesäumt.

830. **Agave americana** *L.* **Amerikanische Agave.** Bläulichgrün, Blätter am Rande und der Spitze dornig, Schaft büschelblüthig-rispig. Fl. germ. 90. 616.

Taf. CCCLXXIV. Blühende Pflanze verkleinert. Blüthe in natürlicher Größe, Kapsel, dieselbe querdurchschnitten und unten unreif im Durchschnitt. Samen und derselbe zerschnitten.

Diese Art findet sich am ganzen Strande des mittelländischen Meeres und scheint nicht, wie man sonst nach *Camerarius*, *Caesalpinus*, *Albinus* u. A. glaubte, aus Amerika abzustammen. Man vergl. darüber das Journal de l'Acad. d'horticulture II. 351, wo die Beobachtung gegeben wird, daß die in Amerika gesehene Pflanze einen niedrigeren Schaft, einen kegelförmig pyramidalen Blüthenstand habe und an dessen Zweigen nur einzelne einfache Enddolden trage. Die Sache verdient noch weitere Vergleichung.

In Istrien, blühte bei Rovigno: Dr. *Biasoletto*, in Südtirol in einer geschützten Schlucht bei Botzen: *Zuccarini*, in Oberitalien am Lago di Garda, besonders bei S. Vigilio, Limone, Gorgnano, Tusculana, Isole Leschi, Nizza. Dalmatien an Felsen an der See auf den Inseln, wie auf dem Continent, mit gelbgesäumten Blättern auf Lissa bei Comisa. Im Sommer. ♃.

Fünfundfunfzigste Familie.

Juncaceae *Ag.* Simsenlilien.

Entwickelungsstufe. Erstes Auftreten und Ausbilden des freien Fruchtknotens. Staubgefäße meist zu sechs, vor den Kelchblättern, Kelchblüthe 1) spelzig hautrandig: Junceae, 2) krautartig: Veratreae, 3) korollinisch: Colchiceae.

Das Uebrige vergl. Herbarienbuch S. XXXVII und 46.

CXXI. Luzula *DeC.* **Hainsimse.** Kelch sechsspelzig wechselnd. Kapsel dreiklappig, ohne Scheidewände, einfächerig, dreisamig. — Blätter grasartig, Dolde oder übergreifende Trugdolde.

831—37. **Luzula campestris** *DeC.* **Feldhainsimse.** Wurzel kriechend, Köpfchen doldig, mittleres sitzend. Fl. germ. 91. 617.

Taf. CCCLXXV. 831. Die auf Triften gewöhnlich frühzeitige Form L. campestris praecox.

832. Die Wiesenform: L. campestris pratensis.

833. Die Sandform: L. campestris arenaria im fruchttragenden Zustande.

Taf. CCCLXXVI. 834. Die gedrängtblüthige Form: L. congesta *Lej.*

835. Die Hochalpenform: L. campestris nivalis *Wahlenb.*

836. Die schwärzliche Form: L. nigricans *Desv.* sudetica *W.* Fl. germ. exsicc. 933.

837. Die Schattenform in Laubwäldern: L. nemorosa *Host.*, höher, schlaffer gewachsen und blasser gefärbt.

Dabei die Abbildungen von Kelch mit Deckblättchen und Frucht, sowie die Samen.

An den genannten Orten, im Frühling, auf Alpen im Sommer. ♃.

838. **Luzula multiflora** *Lej.* **Vielblüthige Hainsimse.** Wurzel faserig, Köpfchen traubig, doldentraubig doldig. Fl. germ. 91. 618.

Taf. CCCLXXVII. Dabei die Blüthe, Kelch mit Frucht, Deckblatt und Samen.

839. **Luzula pallescens** *Hoppe.* **Blasse Hainsimse.** Abänderung der vorigen aus schattigen Hainen, schlaffer gewachsen und blasser gefärbt.

Wächst auf buschigen Hügeln. Frühling. ♃.

In dieser Weise scheinen mir die Formen, welche ich hier aufzähle, naturgemäß zusammengestellt, denn die Wurzelbildung ist hier von Wichtigkeit und jenes Verhältniß des Beutels zum Staubfaden ändert sich doch während der Zeit des Aufblühens.

840. **Luzula arcuata** *Smith.* **Bogige Hainsimse.** Kriechend, Blätter zusammengelegt rinnig, so wie die Scheiden fast kahl, Dolde doldentraubig, Büschelchen armblüthig, Deckblätter an der Spitze wimperartig gefranst, Samen ohne Anhängsel. Kunth En. III. 393.

Taf. CCCLXXVIII. Exemplare aus Schweden und Grönland. Blüthe, Befruchtungstheile, Stiel eines Blüthenbüschels mit seiner Scheide, Kapsel im Kelch, andere aufspringend im Kelche, eine dritte aufgesprungene von der Seite gesehen und Deckblatt.

Wächst im höheren Norden Europas und wird nur zur Vergleichung und vielleicht Auffindung innerhalb der Grenzen durch Abbildung nach guten Exemplaren auf sie aufmerksam gemacht.

841—43. **Luzula hyperborea** *R. Br.* **Hochnordische Hainsimse.** Kriechend, Blätter (wenigstens die oberen) behaart, Köpfchen 1—3doldig, vielblüthig, das mittlere sitzend, Kelchblättchen so lang als Kapsel, Samen an der Basis kaum mit Anhängsel. Kunth En. III. 310.

Taf. CCCLXXVIII. Exemplare aus Schweden und Grönland. Kelch mit Frucht, Samen, Deckblättchen.

Wächst da, wo die obige vorkommt und ist aus demselben Grunde wie diese hier dargestellt worden.

844—46. **Luzula spicata** *Desv.* **Aehrenblüthige Hainsimse.** Straußrispe lappig, überhängend, Deckblatt eirund zugespitzt, gefranzt, Kelchblättchen lanzettlich zugespitzt, länger als die kugelig eiförmige Kapsel. Fl. germ. 91. 619. Fl. germ. exsicc. 714. 715.

Taf. CCCLXXIX. 844. Die gewöhnlich vorkommende Form.

845. Die gedrängtblüthige: *β.* L. glomerata *Mielichhof.* Straußähre dicht kopfförmig, kaum nickend.

846. Die weitscheidige: *γ.* vaginata *Rchb.* Reich beblättert, Scheiden weit, Blätter breit.

Dabei die Kelche mit übrigen Blüthentheilen, Frucht, Samen und Deckblätter.

Auf den Triften und Felsen der Alpen. Jul. Aug. ♃.

847. **Luzula pediformis** *Desv.* **Fußtheilige Hainsimse.** Straußrispe lappig, überhängend, Deckblatt abgestutzt-gefranzt, Kelchblättchen eilanzettlich, kaum länger als die spitzige Kapsel. Fl. germ. **91. 630.** Fl. germ. exsicc. **1314.**

Taf. CCCLXXX. Mehr oder minder zusammengesetzte Exemplare, Deckblatt, Blüthe, Frucht, Samen.

Auf dem Mont Cenis: *Bonjean!* Jun. Jul. ♃.

848—49. **Luzula pilosa** *Willd.* **Behaarte Hainsimse.** Trugdolde doldentraubig, später ausgespreizt, Strahlen 3—4blüthig, Mittelblüthe fast sitzend, die Stiele der übrigen steif ausgebreitet, Kapsel eiförmig, an der Basis mit Höckern. Fl. germ. 93. 629.

Taf. CCCLXXXI. Jungfräuliche Pflanze, rechts eine mit im Sonnenschein geöffneten Blüthen, in der Mitte ein Fruchtexemplar.

Blüthe, Pistill, Kapsel im Kelch, ohne denselben, Samen.

In Laubwäldern. April. Mai. ♃.

850. **Luzula Forsteri** *Desv.* **Forster's Hainsimse.** Trugdolde doldentraubig, späterhin aufrecht, Strahlen 3—4blüthig, Mittelblüthe fast sitzend, die übrigen steif ausgebreitet, Kapsel fast kugelig, stumpf geschnabelt. Fl. germ. 92. 628. Fl. germ. exsicc. 1613.

Taf. CCCLXXXII. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Pistill, Kapsel im Kelch und außer dem Kelch, eine Klappe mit Samen, Samen mehr vergrößert.

In der Schweiz: Basel, Lausanne u. a. O: *Groh!*, auf den Vogesen und im Breisgau: *Kirschleger!*, in Tirol bei Sigismundskron um Botzen: *Tappeiner!*, bei Müllheim in Bergwaldungen in Menge: *Lang!*, im Nahethale bei Sobernheim: *Bogenhard!* Jun. Jul. ♃.

851. **Luzula flavescens** *Gaud.* **Gelbliche Hainsimse.** Dolde endlich aufrecht, einfach oder ein und der andere Strahl 2—4blüthig, dessen Mittelblüthe sitzend, Kapsel umgekehrt eiförmig. Fl. germ. 92. 627. Fl. germ exsicc. 423.

Taf. CCCLXXXIII. Exemplare mit verschiedener Zusammensetzung des Blüthenstandes, blühend und fruchttragend. Blüthe von der Seite, eine andere offene, von oben gesehen, Kapsel im Kelch oder außer dem Kelch, Samen.

Auf Voralpen in der Schweiz, Tirol, Salzburg, Steiermark. Jun. Jul. ♃.

852. **Luzula nivea** *Desv.* **Schneeweiße Hainsimse.** Blüthenbüschel dicht doldentraubig, Kelchblättchen gleichartig weißhäutig, länglichlanzettlich, ungleich und zum Theil doppelt so lang als Kapsel, Staubfäden so lang als Beutel, Deckblätter länger als Blüthenstand. Fl. germ. 92. 682. Fl. germ. exsicc. 936.

Taf. CCCLXXXIV. Blühend und fruchttragend. Blüthe, diese von der Seite gesehen, Kapsel im Kelch, außer dem Kelch, aufgesprungen, Samen.

Auf Voralpen in Oberitalien, der Schweiz, Tirol, Salzbnrg, Kärnthen, Krain. Jun. Jul. ♃.

853. **Luzula lutea** *Desv.* **Gelbe Hainsimse.** Blüthenbüschel dicht doldentraubig, Kelchblättchen nervig, stachelspitzig, länger als Kapsel, Staubfäden halb so lang als Beutel, Blätter lanzettlich, kahl. Fl. germ. 91. 621. Fl. germ. exsicc. 937.

Taf. CCCLXXXV. Blüthe, Frucht im Kelch, Samen, Deckblatt.

Auf den Alpen in der Schweiz und Südtirol. Jul. Aug. ♃.

854. **Luzula albida** *Desv.* **Weißliche Hainsimse.** Trugdolde sehr zusammengesetzt, abstehend, Stielchen meist vierblüthig, Kelchblättchen lanzettlich stachelspitzig, kaum länger als Kapsel, Staubfäden sehr kurz, Blätter linealisch behaart. Fl. germ. 92. 623. Fl. germ. exsicc. 1838.

Taf. CCCLXXXV. Blühend. Darunter Blüthe, Frucht im Kelch, außerhalb des Kelches, Samen und Deckblatt.

855. *β.* **rubella** *Hoppe.* Röthlichblühende Abart.

Taf. CCCLXXXVI. Junges und blühendes Exemplar, Blüthe und Stiel vor dem Aufblühen. Fl. germ. exsicc. 1839.

In Laubwäldern, besonders an Hügeln, Bergabhängen. Jun. Jul. ♃.

856. **Luzula lactea** *Link.* **Milchweiße Hainsimse.** Blätter sehr schmal, etwas behaart, Doldentraube wenigblüthig zusammengesetzt, die Doldenträubchen 4—6blüthig, Kelchblättchen weiß, innere kaum länger, die dreikantig-kreiselförmige spitzige Kapsel etwas überragend. Kunth. En. III. 305. Fl. germ. exsicc. 2315.

Taf. CCCLXXXVI. Blühende Pflanze. Blüthenbüschel, offene Blüthe, aufgesprungene Kapsel, Samen.

Wächst bei Nizza: auf dem Col di Tenda südwestlich, zwischen Rhododendron ferrugineum d. 24. Jul. 1843: *G. Rchb.*

857. **Luzula spadicea** *DeC.* **Kastanienbraune Hainsimse.** Trugdolde mehrfach zusammengesetzt, ausgebreitet, Blüthenstiele nach dem Ende ovalbogig, meist vierblüthig, Stielchen einblüthig, Kelchblättchen stachelspitzig, so lang als Kapsel, Staubfäden kürzer als Beutel, Blätter schmal linealisch. Fl. germ. 92. 624. Fl. germ. exsicc. 934.

Taf. CCCLXXXVII. Vor dem Aufblühen und blühend. Blüthe, Frucht im Kelch und außer dem Kelch, eine andere aufgesprungen. Samen.

Auf Alpen und Triften der Voralpen. Jun. Jul. ♃.

858. **Luzula glabrata** *Desv.* **Kahle Hainsimse.** Trugdolde mehrfach zusammengesetzt, unterste Zweiglein überhängend, Blüthenstielchen einblüthig, Kelchblättchen stachelspitzig, so lang als Kapsel, Blätter lanzettlich, kahl, Deckblättchen gewimpert. Fl. germ. 92. 625. Fl. germ. exsicc. 1126.

Taf. CCCLXXXVIII. Knospenpflanze und blühend. Blüthe geöffnet.

Auf den Alpen in Oesterreich, Steiermark, Salzburg, Tirol. Jun. Jul. ♃.

859. **Luzula parviflora** *Desv.* **Kleinblüthige Hainsimse.** Blüthe um die Hälfte kleiner, Deckblättchen kahlrandig. Fl. germ. sub 625.

Taf. CCCLXXXVIII. Knospenpflanze und blühend, aus Lappland.

Auch bei dieser und der vorigen dürfte das Längenverhältniß der Staubfäden zu dem Beutel, da es während der Entwickelung veränderlich ist, ein unsicheres Merkmal darbieten.

Wächst in Lappland und Grönland und ist hier nur vergleichsweise gegeben.

860. **Luzula Sieberi** *Tausch.* **Sieber's Hainsimse** Trugdolde mehrfach zusammengesetzt, schlaff ausgebreitet, Stielchen meist zweiblüthig, Kelchblättchen lanzettlich zugespitzt, fast um die Hälfte länger als die Kapsel, Blätter linealisch grasartig. *Tausch.* herb. Fl. bohem. Junc. maximus *β.* angustifolius *Sieb.* Fl. Austr. exsicc.

Taf. CCCLXXXIX. Blühend. Blüthenstiel mit zwei Blüthen. Blüthe ausgebreitet, Kapsel.

Vielleicht könnte sie ein Mittelschlag sein aus L. albida und L. sylvatica.

In Berglaubwäldern in Böhmen und Oesterreich. Jun. Jul. ♃.

861. **Luzula sylvatica** *Bicheno.* **Wald-Hainsimse.** Trugdolde mehrfach zusammengesetzt, Stielchen meist dreiblüthig, Kelchblättchen eilanzettlich zugespitzt, so lang als die Kapsel; Blätter linealisch lanzettlich, lederartig. Fl. germ. 92. 626. L. maxima *Desv.* Fl. germ. exsicc. 935.

Taf. CCCXC. Blühend und fruchttragend. Blüthenstiel mit den Blüthen, ein anderer fruchttragend, Blüthe, Pistill, Kapsel, dieselbe aufspringend, Samen.

Auf Voralpen und Bergen bis zum Erzgebirge und Harze. Mai. Juni. ♃.

CXXII. Juncus *Linn.* Simse.

Kelch wechselständig, sechsspelzig, hautrandig. Kapsel dreiklappig, dreifächerig, vielsamig. — Blätter pfriemenspitzig.

A. Juncus: Griffel dreispaltig, Narben fadenförmig.

a. Schaftsimsen: Blüthenbüschel endständig, meist kopfartig.

862. **Juncus capitatus** *Weigel.* **Kopfsimse.** Wurzelblätter borstenförmig, rinnig, Köpfchen einzeln oder ein zweites gestielt, Deckblatt und Blüthenstiel aufrecht, Kelchblättchen ei-lanzettlich zugespitzt, länger als die ovalkugelige Kapsel. Fl. germ. 94. 639. exsicc. 157.

Taf. CCCXCI. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Pistill, Frucht im Kelche, außer dem Kelche, aufgesprungen, Samen.

An feuchten sandigen Orten im mittleren und nördlichen Gebiete, in Belgien und auf der Rheinfläche. Jun. Jul. ⊙.

863. **Juncus pygmaeus** *Thuill.* **Zwergsimse.** Wurzelblätter borstenförmig, rinnig, Köpfchen meist vierblüthig, Deckblätter ausgebreitet; Blüthe dreimännig, Kelchblättchen sehr ungleich, äußerste mit ihrer Spitze die Kapsel übertragend. Fl. germ. 94. 640. exsicc. 1127.

Taf. CCCXCI. Blühende und fruchttragende Exemplare. Blüthe, Frucht im Kelche, außer dem Kelche, aufspringend und Samen.

Auf den Dünen bei Eyst auf der Insel Sylt und Eyderstädt: *Nolte!* (Insel St. Pietro: *Müller*). Jun. Jul. ⊙.

864. **Juncus triandrus** *Gouan.* **Dreimännige Simse.** Wurzelblätter borstenförmig rinnig, Köpfchen meist dreiblüthig oder ein zweites gestieltes, dessen Stiel und Deckblatt aufrecht, Blüthen dreimännig, Kelchblättchen lanzettlich zugespitzt, länger als die eiförmige Kapsel. Fl. germ. unter 640.

Taf. CCCXCI. Blühende und fruchttragende Exemplare. Blüthe, Kapsel im Kelche, außer dem Kelche, Klappe, Samen.

In Istrien auf dem Vorgebirge und in Lossino: *Tommasini.* Apr. Mai. ⊙.

865. **Juncus triglumis** *L.* **Dreispelzige Simse.** Wurzelblätter stielrundlich pfriemlich, an der Basis rinnig, Staubgefäße aufrecht, Köpfchen meist dreiblüthig, Kelchblättchen stumpflich, kürzer als die umgekehrt eiförmig dreiseitige Kapsel. Fl. germ. 94. 643. exsicc. 158.

Taf. CCCXCII. Blühend und fruchttragend. Blüthenköpfchen, Staubgefäß, Pistill, Kapsel, Samen.

Auf Alpen. Jul. Aug. ♃.

866. **Juncus Jacquini** *L.* **Jacquin's Simse.** Wurzelscheiden kurz pfriemlich, Köpfchen vielblüthig, Deckblatt scheidenartig, entfernt, sehr lang, aufrecht, Staubfäden sehr kurz, Kelchblättchen etwa so lang als die umgekehrt eiförmig kugelige Kapsel. Fl. germ. 94. 644. exsicc. 1128.

Taf. CCCXCII. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Pistill, Staubgefäß, Kapsel im Kelch und außer demselben. Samen.

Auf den höheren Alpen. Jun. Jul. ♃.

b. Blättersimsen: Blüthen ziemlich kopfig.

867. **Juncus stygius** *L.* **Stygische Simse.** Stengel meist zweiblätterig, Blätter borstig, zusammengedrückt rinnig, Köpfchen wenigblüthig oder ein zweites aufrecht gestielt, Staubfäden weit länger als Beutel, Kelchblättchen spitzig, um die Hälfte kürzer als die ellipsoidische geschnabelte Kapsel. Fl. germ. 94. 644.

Taf. CCCXCII. Blühend und fruchttragend. Zweiblüthiges Köpfchen und einzelne Blüthe. Kapsel, eine andere aufspringend, Samen und einer entblößt.

Auf den Alpen bei Füßen im Algau in Würtemberg: *v. Frölich!*, in der Schweiz bei Einsiedeln, in Oberbaiern, Niederungen bei Böring und Rothenbach: *Ohmüller.* Jul. Aug. ♃.

868. **Juncus castaneus** *Smith.* **Kastanienbraune Simse.** Stengel zweiblätterig, Wurzelblätter ziemlich flach, pfriemlich, Köpfchen 3—6blüthig oder ein zweites aufrecht gestielt, Kelchblättchen lanzettlich spitzig, kürzer als die längliche Kapsel, Staubfaden doppelt so lang als Beutel. Fl. germ. 95. 647.

Taf. CCCXCIII. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Befruchtungstheile, Staubgefäß, Kapsel, Samen und derselbe entblößt.

In Moorboden der Alpen in Südtirol: *Sieber!*, in der Reichenau: *Hoppe!*, auf den Rastadter Tauern in Salzburg: *Funk!*, an einer Quelle auf der Höhe von 6000' in den Rastadter Alpen: *Sauter!*, in Graubünden (Canton Grison) bei Bria: *Thomas!* Jul. Aug. ♃.

869. **Juncus trifidus** *L.* **Dreispaltige Simse.** Stengel unten umscheidet, oben dreispaltig, Blätter lang borstenförmig mit Blattöhrchen, Blüthen 1—3, Kelchblättchen etwa so lang als die geschnabelte Kapsel.

Taf. CCCXCIV. Blühende Pflanze. Blüthe, dieselbe vom Rücken gesehen mit Deckblatt, Staubgefäß, Pistill, Kapsel, dieselbe im Kelch, Samen, Scheide mit gewimperter Mündung.

Auf Urgebirgsalpen und den Gebirgen in Mähren und den Sudeten. Jul. Aug. ♃.

870—71. **Juncus monanthos** *Jacq.* **Einblüthige Simse.** Stengel unten umscheidet, dreiblätterig, 1—3blüthig, Blätter entfernt, lang, rinnig, Mündung borstig zerfasert, Kelchblättchen etwa so lang als die geschnabelte Kapsel. Fl. germ. unter 645. J. Hostii *Tsch.*

Taf. CCCXCIV. Blühend und fruchttragend. Blüthe vom Rücken gesehen, Staubgefäß, Pistill, Kapsel, dieselbe aufgesprungen, Samen.

Auf Alpen in Tirol, Salzburg, Steiermark und Oesterreich. Jul. Aug. ♃.

c. Blättersimsen: Blüthen meist trugboldig.

* Blätter rinnig oder halbrund.

872—76. **Juncus bufonius** *L.* **Krötensimse.** Blätter borstenförmig, an der Basis rinnig, Blüthenzweige aufrecht gabeltheilig, Blüthen fast sitzend, einzeln entfernt, Kelchblättchen lanzettlich-zugespitzt, länger als die längliche genabelte Kapsel. Fl. germ. 95. 648.

Taf. CCCXCV. 872. Die Pflanze von grasigen Orten, jung, vor dem Aufblühen. 873. Fruchttragend von trockenem Boden. 874. Blühend, von feuchtem, begrasten Boden. 875. Abart: capillaris *Rchb.*, haarförmig, von feuchtem Waldboden bei Orawicza im Bannat. 876. Von trockenem Sandboden. Beigesetzt sind die Blüthe, Früchte und Samen.

Auf feuchten, überschwemmten Plätzen. Jul. Aug. ⊙.

877—81. **Juncus insulanus** *Viv.* **Insel-Simse.** Wurzel faserig, Blätter linealisch-rinnig, sehr wenige am Stengel, Doldentraube doppelt zusammengesetzt, Blüthen meist zu dreien büschelständig, achsel und endständig, Kelchblättchen zugespitzt, länger als die längliche, stumpfe Kapsel. J. fasciculatus *Bertol.* Fl. it. IV. 190. J. bufonius *Seb. Maur.* J. mutabilis *β. Savi.* bufonius maior *Desf.*

Taf. CCCXCVI. 877. Zwischen Mainz und Worms: *Thieme!* 878. Sicilien: *Gussone.* 879. Nizza: *Charp.* 880. 881. Mähren: *Prochnow.*

Auf überschwemmtem Sandboden. Jul. Aug. ⊙.

882—86. **Juncus supinus** *Mnch.* **Niedergelegte Simse.** Fadenförmig, Blätter borstenförmig einfurchig, Blüthenbüschelchen endständig und entfernt quirlständig, Kelchblättchen etwa so lang als die stachelspitzige Kapsel. Fl. germ. 94. 641. J. bulbosus L. sp. 1., J. uliginosus *Rth.*, verticillatus *Pers.*, setifolius *Ehrh.*, subverticillatus *Wulf.*, fasciculatus *Schrk.*, ericetorum *Krock.*, nigritellus *Koch.*

Taf. CCCXCVII. 882—83. Exemplare von ausgetrocknetem Boden. 884. Aus dem Wasser: J. nigritellus *Koch*, Kapsel ein wenig eingedrückt. 885. Im Wasser schwimmend und kriechend. 886. Sprossend. — Kommt auch mit dreimännigen Blüthen vor.

Auf überschwemmten Sandboden. Juni — Sept. ♃.

887. **Juncus tenuis** *Willd.* **Dünne Simse.** Stengel in der Mitte nackt, Blätter linealisch, rinnig, aufrecht; mittlere Blüthen der Trugdolde sitzend, Strahlen aufrecht-abstehend, wenigblüthig, Hülle länger, meist 2blätterig, Kelchblättchen lang-zugespitzt, etwas länger als die kleingeschnabelte Kapsel. Fl. germ. 140. 651. Fl. Saxon. 5. 452. Fl. germ. exsicc. 2316.

Taf. CCCXCVIII. Blühende Pflanze, daneben Frucht-Trugdolde. Blüthe von der Seite und von vorn, Pistill, Frucht im Kelch und von ihm befreit, aufspringend, Samen.

An feuchten Waldplätzen in Belgien in der Campine: *v. Hall*, Holstein: Bargteheide bei Oldesloe und auf einer Elbinsel bei Hamburg: *Sonder!*, in Oberschwaben bei Memmingen: *Köberlin*, Winterlitt bei Hessen-Cassel: *Pfeiffer*, Klosterroth in der Illergegend: *Lechler*, in der Lausitz zwischen Herrnhut und Niesky bei der Buschschenke: *Wenk.* Jun. Jul. ♃.

888—89. **Juncus Gerardi** *Lois.* **Gerard's Simse.** Stengel stielrund, beblättert, Blätter linealisch-rinnig, Trugdolde aufrecht, Zweige doldentraubig, Kelchblättchen länglich stumpf, etwa so lang als die kugelig-dreikantige Kapsel. Fl. germ. 93. 650. exsicc. 1413.

Taf. CCCXCVIII. Blühende und fruchttragende Exemplare. Blüthe von der Seite und von vorn, Pistill, Kapsel im Kelch und außerhalb desselben, Samen.

Am Seestrande und an Salinen, hier und da auch an Sümpfen. Jul. Aug. ♃.

890—92. **Juncus compressus** *Jacq.* **Zusammengedrückte Simse.** Stengel zusammengedrückt, beblättert, Blätter linealisch rinnig, Trugdolde aufrecht, Zweige klein doldentraubig, Kelchblättchen länglich stumpf, halb so lang als die ziemlich kugelige Kapsel. Fl. germ. 95. 651. J. bulbosus *L.* ed. II.

Taf. CCCXCIX. Blühend und fruchttragend, rechts ein Exemplar von sehr trockenem Standorte. Blüthe, Pistill, Frucht im Kelch, außer dem Kelch und Samen.

Auf Triften, an Gräben, Teichen. Jun. Jul. ♃.

893. **Juncus squarrosus** *L.* **Sparrige Simse.** Stengel etwas kantig, steif aufrecht, unten bescheidet, nach oben zu nackt, Blätter linealisch, rinnig, steif abstehend, Zweige der Trugdolde aufrecht ungleich, Blüthen büschelständig, Kelchblättchen länglich, etwa so lang als die ellipsoidisch dreikantige genabelte Kapsel. Fl. germ. 94. 642.

Taf. CCCC. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Pistill, Frucht im Kelch, außer demselben und aufgesprungen, Samen.

Diese Art macht den offenbaren Uebergang zu folgender Gruppe, mit welcher sie vereinigt worden wäre, wenn nicht ihre Blätter abwichen.

Auf Moorboden im nördlichen und mittleren Deutschland. In der Schweiz nur im Bärenthale am Gotthard. Der bei *Allione* so genannte J. squarrosus dagegen ist J. acutiflorus. Jul. Aug. ♃.

** Rundblätterige Simsen.

894. **Juncus acutus** *L.* **Spitz-Simse.** Schaft steif aufrecht, fast nackt, unten bauchigscheidig, Trugdolde dicht rispig, Kelchblättchen rundlich und eirund, kaum halb so lang als die Kapsel. Fl. germ. 93. 637.

Taf. CCCCI. Blühend und fruchttragend. Blüthe, verschiedene Kelchblättchen, Kapsel im Kelch und entblößt, aufgesprungen, Samen, Scheide, Blattspitze.

Im Schlamm am adriatischen Meere. Mai. Jun. ♃.

895. **Juncus maritimus** *Lam.* **Meer-Simse.** Schaft steif aufrecht, ziemlich nackt, unten eng bescheidet, Trugdolde dicht rispig, Kelchblättchen eirund-lanzettlich, so lang als die Kapsel. Fl. germ. 94. 638. exsicc. 1411.

Taf. CCCCII. Jung und blühend, rechts fruchttragend. Blüthe, Kelchblatt, Fruchtblüthenbüschel, Frucht im Kelche und außer demselben, Samen: Scheide und Blattspitze.

Am Seestrande: Holstein, Meklenburg, Ostfriesland und am adriatischen Meere, auch an den Küsten Dalmatiens. Jul. Aug. ♃.

*** Gliederblätterige Simsen.

896—900. **Juncus alpinus** *Vill.* **Alpen-Simse.** Scheiden gekielt, Trugdolde zusammengesetzt aufrecht, Kelchblättchen gleichlang, länglich und stumpf, kürzer als die eiförmig kugelige Kapsel. Fl. germ. 95. 652. exsicc. 159.

Taf. CCCCIII. Exemplare auf den verschiedenen Stufen der Größe und Entwickelung. Blüthe, Kapsel im Kelch, dieselbe entblößt, eine andere aufspringend, Samen.

Im Süden nur auf Gebirgen und Alpen, in Mittel- und Norddeutschland auf Ebenen, auf feuchtem, überschwemmt gewesenen Sandboden. Jul. Aug. ♃.

901. **Juncus obtusiflorus** *Ehrh.* **Stumpfblüthige Simse.** Scheiden ungekielt, stumpf, mehrfach zusammengesetzte Trugdolde mit zurückgeschlagenen Fruchtstielen, Kelchblättchen länglich, stumpf, so lang als die kugelige, in einen Schnabel verdünnte Kapsel. Fl. germ. 96. 657. exsicc. 163.

Taf. CCCCIV. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Frucht im Kelch, außer dem Kelch, aufspringend, Samen.

An Teichen, überschwemmten Orten. Jun. Jul. ♃.

902—4. **Juncus lamprocarpos** *Ehrh.* **Glanzfrüchtige Simse.** Stengel und Blätter zusammengedrückt, Trugdolde ausgebreitet, Kelchblättchen lanzettlich, gleichlang, kürzer als die eiförmig stumpf dreiseitige, geschnabelte Kapsel, die äußeren spitzig. Fl. germ. 95. 653. exsicc. 160.

Taf. CCCCV. Exemplare von verschiedener Größe. 903. J. affinis *Gaud.* aus der Schweiz. — Blüthe, Staubgefäß, Kapsel im Kelch, dieselbe entblößt und aufspringend, Samen, unterer scheidiger Theil des Blattes.

An feuchten Orten, kommt auch kriechend, schwimmend und sprossend vor. Jul. Aug. ♃.

905—8. **Juncus acutiflorus** *Ehrh.* **Spitzblüthige Simse.** Stengel und Blätter zusammengedrückt, unterste Scheiden sehr kurz, etwas bauchig, stumpf, die folgenden langgestreckt und zugespitzt, Trugdolde doppelt zusammengesetzt, ausgebreitet, Kelchblättchen fein zugespitzt, die inneren späterhin zurückgebogen-grannig, Kapsel eiförmig, mit lang ausgestrecktem Schnabel. Fl. germ. 96. 655. exsicc. 161. 162.

Taf. CCCCVI. 905—6. Jung und blühend. 907. multiflorus *Weihe*, brevirostris *Nees.* Blüthe, Kapsel im Kelch, eine andere von 907 aufspringend, außer dem Kelch. Samen, Blattbasis mit Scheide. 908. Ein Exemplar aus dem Wasser, schwimmend und sprossend.

An feuchten, sumpfigen Orten. Jul. Aug. ♃.

909—10. **Juncus atratus** *Krock.* **Geschwärzte Simse.** Stengel und Blätter zusammengedrückt, Trugdolde mehrfach zusammengesetzt, Blüthenstiele ausgebreitet, Kelchblättchen lanzettlich, spitzig, etwas ungleich. Nicht J. atratus *Lam.*, deshalb J. melananthos *Rchb.* Fl. germ. 96. 656.

Taf. CCCCVII. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Kapsel im Kelch, außer dem Kelch und aufspringend, nebst Samen.

Auf sumpfigen Wiesen: am Scheitnig bei Breslau: *Treviranus*!, bei Magdeburg: *Kützing*! Juli. ♃.

911. **Juncus nigricans** *Dreier.* **Schwärzliche Simse.** Stengel zusammengedrückt, Blätter stielrund, siebenkantig in die Scheide übergehend, Kelchblättchen ungleich lanzettlich, spitzig, so lang als die kugelige genabelte Kapsel. J. atricapillus *Dreier* in litt., J. septangulus *Peterm.* in litt.

Taf. CCCCVII. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Kapsel im Kelch, außer dem Kelch, aufspringend, Samen.

Den auf den Dünen in Nordjütland gesammelten Exemplaren hat *Dreier* beigeschrieben: „Ich fand diese Art hier erst blühend, nachdem die anderen schon abgeblüht hatten und Früchte trugen."

In Sachsen in Gräben bei Leutsch und Gundorf: *Petermann!* Aug. ♃.

d. Seitenblüthige Simsen.

912 — 13. **Juncus conglomeratus** *L.* **Knauel-Simse.** Schaft vollmarkig, Trugdolde knauelartig, Blüthe dreimännig, Kelchblättchen lanzettlich zugespitzt, etwas länger als die umgekehrt eiförmige eingedrückte Kapsel. Fl. germ. 93. 631.

Taf. CCCCVIII. 912. Die gewöhnliche Form. Schaftdurchschnitt, Blüthe, Befruchtungstheile, Kapsel im Kelch, Samen. 913. Die Sandform, kleiner, Wurzelfasern dicklich, filzig.

An feuchten Orten, die Sandform in trockenen Haiden. Juni — Aug. ♃.

914. **Juncus fistulosus** *Guss.* **Röhren-Simse.** Schaft röhrig, blattlos, Trugdolde mehrfach zusammengesetzt, etwas offen, Blüthen büschelständig, Kelchblättchen lanzettlich, lang zugespitzt, etwas länger als die umgekehrt eiförmig dreikantige, kurz stachelspitzige Kapsel. *Gussone* Fl. sic. prodr. I. 431. *Bertol.* Fl. ital. IV. 176.

Taf. CCCCIX. Blühend und fruchttragend. Blüthenbüschel, Blüthe, Kapsel im Kelch, andere außer dem Kelch, Samen, Querschnitt und Längsschnitt des Schaftes.

Unterscheidet sich durch ein eigenes, etwas bläuliches Grün, durch zugespitzte Blattscheiden, einen Schaft, welcher dem Drucke nicht widersteht und häufiger und feiner gestreift ist, endlich durch längere Kelchblätter, kürzere Staubbeutel und nicht eingedrückte, kurz stachelspitzige Kapsel.

Schwarzburg-Rudolstadt bei Könitz: *Noë!*, Gegend von Dresden bei Hosterwitz: *Rchb.* Jun. Jul. ♃.

915. **Juncus arcticus** *W.* **Arktische Simse.** Schaft steif aufrecht, glatt, Scheiden weit und stumpf, Trugdolde nur büschelartig, 5 — 7blüthig, Kelchblättchen eiförmig spitzig, ein wenig kürzer als die ellipsoidisch genabelte Kapsel. Fl. germ. 93. 630. exsicc. 1840.

Taf. CCCCX. Blühend und fruchttragend. Blüthe von vorn und von der Seite, Kelchblatt, Büschel, Fruchtblüthen, aufspringende Kapsel, Samen, Pistill, Narbe.

Auf den höchsten Alpen: auf Glimmerschiefer, Windaualpe in Südtirol: *Hilsenberg!*, auf dem Schlehorn: *Elsmann! Funk!*, auf der Hochebene des Schlehren nördlich von der Kapelle bei 8000′ im Doronthale in Fassa und auf der Alpe la Foruda im Bellunesischen bei 5000′: *Facchini! Funk!*, Schweiz an Breuil am südlichen Abhange des Matterhorns, am See Mar Mor unter dem M. Mor über Saas, à l'allée blanche au pied du Montblanc häufig: *v. Charpentier!* Jun. Jul. ♃.

916. **Juncus inundatus** *Dreier.* **Schwemm-Simse.** Schaft nackt, fadenförmig, ziemlich steif aufrecht, ganz glatt, Scheiden blattlos, Trugdolde seitlich, zusammengesetzt, gestreckt, Kelchblättchen spitzig, länger als die umgekehrt-eiförmig längliche Kapsel, Griffel deutlich. *Dreier* in *Kroyer's* Annal. II. 181. Fl. dan. 2287.

Taf. CCCCX. Nach Exemplaren aus der Hand des Autors erhalten, blühend und fruchttragend. Blüthe, dieselbe von der Seite, Kelchblatt, Staubgefäß, Kapsel außer dem Kelche und im Kelche aufgesprungen, Samen.

Auf den Dünen in Nordjütland: an überschwemmten Stellen zwischen den Flugsandbergen und der Provinz Thye in Jütland, bei Nors; *Dreier!*, Vester Hanheered: *Paulsen!*

Ich fügte die Abbildung bei, damit man innerhalb der Grenzen auf diese Art achten möge. Von J. filiformis ist sie durch längere Kelchblättchen und Beutel verschieden, erstere sind sogar länger als die auch in der Form abweichende Kapsel.

917. **Juncus balticus** *W.* **Baltische Simse.** Schaft unten schlaff bescheidet, sehr glatt, vollmarkig, Trugdolde zusammengesetzt, etwas gedrängt, Kelchblättchen lanzettlich spitzig, etwas kürzer als die ellipsoidisch dreikantige genabelte Kapsel. Fl. germ. 93. 636. exsicc. 150.

Taf. CCCCXI. Blühend und fruchttragend. Blüthe offen, eine andere geschlossen, Kelchblatt, Staubgefäß, Frucht im Kelch, außer dem Kelch, Samen.

Am sandigen Seestrande der Nord- und Ostsee. Jul. Aug. ♃.

918. **Juncus paniculatus** *Hpp.* **Rispen-Simse.** Schaft unten engscheidig, streifenartig gefurcht, unterbrochen markig, Trugdolde schlaffrispig, Blüthen einzeln, gleichweit entfernt, Kelchblättchen lanzettlich spitzig, so lang als die ellipsoidische Kapsel mit kurzem abgestutzten, herausstehenden Schnabel. *Kunth* En. III. 317. J. Angelisii *Ten.* Cat.

Taf. CCCCXII. Fruchttragend. Frucht im Kelch, außer dem Kelch, aufgesprungen, Samen, Schaftdurchschnitt.

Am adriatischen Meere: *Hoppe.* Jul. Aug. ♃.

919. **Juncus filiformis** *L.* **Faden-Simse.** Schaft fadenförmig, glatt, im trockenen Zustande gestreift, unten eng umscheidet, Trugdolde 3—5—7blüthig, Kelchblättchen lanzettlich spitzig, kaum so lang als die fast kugelig dreikantige genabelte Kapsel. Fl. germ. 93. 635. exsicc. 1412.

Taf. CCCCXII, Blühend, blattlos und fruchttragend etwas beblättert. Blüthe, Frucht im Kelch, außer dem Kelche und aufspringend, Samen und Schaftdurchschnitt.

Auf sumpfigen, moorigen Wiesen, besonders in Berggegenden. Jun. Jul. ♃.

920. **Juncus effusus** *L.* **Flatter-Simse.** Schaft (im trockenen Zustande gestreift) vollmarkig, unten stumpfscheidig, Griffel fehlt, Kelchblättchen fein zugespitzt, so lang als die umgekehrt eiförmige eingedrückte Kapsel. Fl. germ. 93. 632.

Taf. CCCCXIII. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Frucht im Kelche, unreif und reif, außer dem Kelche, reif und anfgesprungen, Schaftquerschnitt, Samen.

An feuchten Orten, Gräben, Teichen. Juni—Aug. ♃.

921. **Juncus diffusus** *Hoppe.* **Lockerblüthige Simse.** Schaft feinstreifig, stumpfscheidig, Trugdolde unregelmäßig locker ausgebreitet, Kelchblättchen lanzettlich zugespitzt, länger als die umgekehrt eiförmige stachelspitzige Kapsel. Fl. germ. 93. 634. exsicc. 155. J. conglomerato $\asymp$ glaucus *Lasch.*

Taf. CCCCXIV. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Frucht im Kelch und entblößt, Samen, Schaftquerschnitt.

An Wassergräben von Donaustauf bei Regensburg mit J. glaucus und effusus: *Binder!*, bei Driesen in der Mark: *Lasch!*, bei Hamburg: *Sonder!* Jun. Jul. ♃.

922. **Juncus glaucus** *Ehrh.* **Graugrüne Simse.** Schaft gefurcht, gefächert, unten stumpf-bescheidet, Trugdolde schlaff ausgebreitet, Kelchblättchen lanzettlich, fein zugespitzt, etwa so lang als die länglichdreikantige stachelspitzige Kapsel. Fl. germ. 93. 633. exsicc. 546.

Taf. CCCCXV. Blühend und fruchttragend. Blüthe, Kapsel im Kelch, unreif und reif, entblößt, querdurchschnitten, Samen.

In Sümpfen. Juni—Aug. ♃.

B. Tenageia *Rchb.* Pfuhling. Drei Narben sitzend, strahlig-faserig. Schaft schlank fadenförmig, ausgebreitet, trugdoldig, wenigblüthig, Blätter borstenförmig, Blüthen einzeln, gleichweit abstehend.

923. **Juncus Tenageia** *Ehrh.* **Vaillant's Pfuhling.** Zweige aufrecht abstehend, Kelchblättchen eilanzettlich lang zugespitzt, etwa so lang als die fast kugelige Kapsel. Fl. germ. 95. 649. exsicc. 424.

Taf. CCCCXVI. Jung und fruchttragend. Blüthe, Kapsel im Kelch, außer dem Kelch, aufgesprungen, Pistill und Samen.

Will man die Pfuhlinge als Gattung trennen, so würde diese Art Tenageia Vaillantii zu nennen sein.

Auf überschwemmtem Sandboden. Jun. Jul. ⊙.

924. **Juncus sphaerocarpos** *N. v. E.* **Kugelfrüchtiger Pfuhling.** Zweige ausgespreizt, Kelchblättchen lanzettlich fein zugespitzt, länger als die fast kugelige Kapsel. Bot. Zeit. 1818. 321.

Taf. CCCCXVI. Mehr oder minder ästig. Blüthe, Kapsel im Kelch, außer dem Kelche aufspringend, Pistill und Samen.

Als gesondert von Juncus: Tenageia sphaerocarpa (*N. v. E.*) zu nennen.

An feuchten Orten auf der Röhn: *Heller!*, in Oesterreich „auf sumpfigen Brachfeldern bei Wienerisch-Neustadt": Dr. *Welwitsch!* Jun. Jul. ⊙.

Taf. CCCCXVII. Sparganium affine 925. ist weiter vorwärts einzuschalten, nach Sparganium natans *Linn.*

CXXIII. Aphyllanthes *T. L.* **Joncinelle.** Endährchen meist zweiblüthig. Zwei Deckblätter spelzenartig, umfassend, jedes begrannt, das innere tief ausgekerbt. Kelch an seiner Basis krautartig, aufrecht 6theilig, trockenhäutig, Abschnitte abwechselnd dazwischengestellt, Blume präsentirtellerförmig 6theilig. Staubgefäße 6, den Abschnitten der Blume an der Basis anhängend. Pistill frei, Griffel gestreckt, Narbe dreispaltig. Kapsel dreifächerig, vielsamig. — Wuchs von Chaetospora ferruginea.

926. **Aphyllanthes monspeliensis** *L.* **Montpellier'sche Joncinelle.** Fl. germ. 140. 12. 554b. Fl. germ. exsicc. 706. Wurzelstock kriechend, viele Schäfte, spannenhoch, an der Basis umscheidet, stielrund, gestreift, Deckschuppen gelbbraun, breit und durchscheinend, häutig gesäumt. Kelch herausstehend, von der grünen Basis aus fast kastanienbraun, Blume tief 6theilig, Abschnitte umgekehrt eirundlänglich, Platte oben himmelblau, länger als Griffel und Staubgefäße.

Ich beobachtete die Pflanze auch im Garten lebendig und fand den Gattungscharakter anders, als er in den Büchern gewöhnlich gegeben wird. Ich beschrieb ihn nur so weit, als ich ihn selbst beobachten konnte.

Taf. CCCCXVIII. Pflanze mit Knospen und aufgeblüheten Blüthen. A. Deckblätter. B. Kelch. C. Pistill. D. Abschnitt der Blume mit Staubfaden.

An sonnigen steinigen Orten in Savoyen bei Chambery: *Huguenin!* Apr. Mai. ♃.

Nachricht.

Es ist bekannt, daß dieses vollständigste Werk über Deutschlands Flora mit Einschluß der südlich angrenzenden Länder ununterbrochen fortgesetzt wird und immer die allerneuesten Entdeckungen zur Anschauung bringt.

Wir geben hierbei eine Uebersicht der erschienenen Bände und bemerken, daß der zehnte Band mit den Liliaceen allerdings im Stich schon längst vollendet ist und sobald es das Colorit und der Druck des Textes zuläßt, versendet werden wird.

Reichenbach, H. G. L., (königl. sächs. Hofrath, Director des zoologischen Museums und des botan. Gartens in Dresden, Dr. med. ꝛc.). Icones florae Germanicae et Helveticae, simul Pedemontanae, Istriacae, Dalmaticae, Hungaricae, Transylvanicae, Borussicae, Holsaticae, Belgicae, Hollandicae, ergo mediae Europeae, exhibens nuperrime detectis novitiis additis, collectionem compendiosam imaginum characteristicarum omnium generum atque specierum, quas in sua flora germanica excursoria recensuit auctor. 4.

Vol. I. *Agrostographia Germanica*, cum tabulis aeneis CX., iconibus ultra 500. 1834. Colorirt 16 Thlr. 15 Ngr. Schwarz 8 Thlr. 25 Ngr.

Vol. II. *Tetradynamae* cum *Resedeis* in tabulis aeneis CIII., iconibus ad 400. 1837. 38. Colorirt 15 Thlr. — Ngr. Schwarz 8 Thlr. 10 Ngr.

Vol. III. *Papaveraceae* cum *Fumarieis* et *Berberideis*, *Capparideae*, *Violaceae*, *Cistineae* et *Ranunculacearum* pars prima in tabulis CVI., iconibus ad 293. 1839. Colorirt 15 Thlr. 20 Ngr. Schwarz 8 Thlr. 15 Ngr.

Vol. IV. *Ranunculaceae*: *Anemoneae*, *Clematideae* et *Helleboreae* in tabulis LXXXII., iconibus ad 157. 1840. Colorirt 12 Thlr. — Ngr. Schwarz 6 Thlr. 20 Ngr.

Vol. V. *Rutaceae* cum *Euphorbiaceis*, *Sapindaceae*, *Malvaceae*, *Geraniaceae*, *Oxalideae* et *Caryophyllacearum pars* (*Sagineae*, *Arenarieae*, *Stellarieae*) in tabulis C., iconibus ad 350. 1842. Colorirt 15 Thlr. — Ngr. Schwarz 8 Thlr. 10 Ngr.

Vol. VI. *Caryophyllaceae*: *Cerastieae*, *Diantheae*, *Sileneae* et *Lychnideae*; *Theaceae*, *Tiliaceae* cum *Lineis*, *Hypericineae*, in tabulis CXXV., iconibus ad 200. 1843. Colorirt 18 Thlr. 22½ Ngr. Schwarz 10 Thlr. 12½ Ngr.

Vol. VII. *Isoëteae*, *Zosteraceae*, *Aroideae*, *Lemneae*, *Potamogetoneae*, *Alismaceae*, *Hydrocharideae* et *Nymphaeaceae*, in tabulis LXXXII., iconibus ultra 120. 1845. Colorirt 12 Thlr. 12½ Ngr. Schwarz 6 Thlr. 28 Ngr.

Vol. VIII. Supplementum *Graminearum* (in tabulis XI.) et *Cyperoidearum* pars prima: *Caricineae*. Tabulis XCV., icones ad 200. Colorirt 13 Thlr. 22½ Ngr. Schwarz 7 Thlr. 27½ Ngr.

Vol. IX. *Typhaceae*, *Irideae* et *Juncineae*. Tabulis C. Colorirt 15 Thlr. — Ngr. Schwarz 8 Thlr. 10 Ngr.

Vol. X. *Liliaceae* Tab. C. Colorirt 15 Thlr. — Ngr. Schwarz 8 Thlr. 10 Ngr.

Wird in Heften von je 10 Tafeln rasch fortgesetzt, deren jedes colorirt 1 Thlr. 15 Ngr., schwarz 25 Ngr. kostet.

Dasselbe Werk mit deutschem Texte unter dem Titel:

— — Deutschlands Flora, mit höchst naturgetreuen characteristischen Abbildungen aller ihrer Pflanzenarten in natürlicher Größe und mit Analysen, auf Kupfertafeln, als Beleg für die flora germanica excursoria, und zur Aufnahme und Verbreitung der neuesten Entdeckungen innerhalb Deutschlands und der angränzenden Länder. 4. (Der Text gr. 8.)

Heft 1—10.	*Cruciferen.*	Colorirt 15 Thlr.	— Ngr.	Schwarz 8 Thlr.	10 Ngr.
Heft 11. 12.	*Papaveraceen.*	3	—	1	20
Heft 13—15.	*Violaceen.*	4	15	2	15
Heft 16.	*Cistineen.*	1	15	—	25
Heft 17—29.	*Ranunculaceen.*	19	15	10	25
Heft 30—31.	*Euphorbiaceen.*	3	—	1	20
Heft 32.	*Rutaceen.*	1	15	—	25

Heft 33. 34. *Sapindaceen* u. *Malvaceen*.	Col. 3 Thlr.	— Ngr.	Schwarz 1 Thlr.	20 Ngr.
Heft 35. 36. *Geraniaceen*.	= 3 =	— =	= 1 =	20 =
Heft 37—47. *Caryophyllaceen* (einschließlich der *Alsineen*). Colorirt	16 Thlr.	15 Ngr.	= 9 =	5 =
Heft 48. 49. *Tiliaceen*.	= 3 =	— =	= 1 =	20 =
Heft 50. *Lineen*.	= 1 =	15 =	= — =	25 =
Heft 51. und Suppl. *Hypericineen*.	= 2 =	7½ =	= 1 =	7½ =
Heft 52. *Isoëteen*, *Zosteraceen*, *Aroïdeen*. Colorirt	1 =	15 =	= — =	25 =
Heft 53—56. *Potamogetoneen*.	= 6 =	— =	= 3 =	10 =
Heft 57. *Alismaceen*.	= 1 =	15 =	= — =	25 =
Heft 58. *Hydrocharideen*, *Nymphaeaceen*. Colorirt	1 =	15 =	= — =	25 =
Heft 59—70. *Gramineen*.	= 18 =	— =	= 10 =	— =
Heft 71—78. *Caricineen* / Heft 79—80. *Cypineen* / Heft 81—82. *Scirpineen* } *Cyperoideen*	= 18 =	— =	= 10 =	— =
Heft 83. *Typhaceen*.	= 1 =	15 =	= — =	25 =
Heft 84—87. *Irideen*.	= 6 =	— =	= 3 =	10 =
Heft 88. *Narcisseen*.	= 1 =	15 =	= — =	25 =
Heft 89—93. *Juncaceen*.	= 7 =	15 =	= 4 =	5 =

Wird in Heften von je 10 Tafeln und 1—2 Bogen Text rasch fortgesetzt, deren jedes colorirt 1 Thlr. 15 Ngr., schwarz 25 Ngr. kostet.

Reichenbach, H. G. L., Dasselbe Werk. Wohlfeile Ausgabe mit halbcolorirten Kupfern. gr. 8.

I. Serie. Acroblastae.

1. Band. *Isoëteen*, *Zosteraceen*, *Aroïdeen*, *Lemneen*, *Potamogetoneen*, *Alismaceen*, *Hydrocharideen*, *Nymphaeaceen*. 72 Tafeln. eleg. gebunden. 4 Thlr. 5 Ngr.
2. Band. *Gräser*. 120 Tafeln. gebunden. 6 Thlr. 20 Ngr.
3. Band. *Cyperoïdeen*. (*Caricineen*, *Cyperineen* und *Scirpineen*). 125 Tafeln. geb. 7 Thlr. — Ngr.

II. Serie. Thalamanthae.

1. Band. *Cruciferen*. 103 Tafeln. gebunden. 5 Thlr. 20 Ngr.
2. Band. *Papaveraceen*, *Capparideen*, *Violaceen*, *Cistineen* und *Ranunculaceen*. 168 Tafeln. gebunden. 10 Thlr. 10 Ngr.

Wird in Heften à 10 Tafeln zum Preise von 16 Ngr. jedes fortgesetzt, deren monatlich eins bis drei erscheinen.

— — Iconographia botanica exotica, sive hortus botanicus, Kupfersammlung der neuesten außereuropäischen Gewächse nebst Angabe ihrer Cultur für Gartenfreunde, mit 250 Kupfertafeln. 4. 1827—1830. Mit schwarzen Kupfern. 16 Thlr. 20 Ngr.
Colorirt, auf feines Zeichnenpapier gedruckt 33 Thlr. 10 Ngr.

— — Illustratio specierum Aconiti generes. Neue Bearbeitung der Arten der Gattung Aconitum und einiger Delphinien. Mit 72 illum. Kupfertafeln in Folio. 1823—1827. geb. 12 Thlr. — Ngr.

— — Iconographia botanica seu plantae criticae. Kupfersammlung seltener und weniger genau bekannter Gewächse der Flora Europas, vom Verfasser gezeichnet, mit kurzen Erläuterungen. 4.

Cent. I. de anno 1823.	Cent. VI. de anno 1828.
- II. de anno 1824.	- VII. de anno 1830.
- III. de anno 1825.	- VIII. de anno 1831.
- IV. de anno 1826.	- IX. de anno 1832.
- V. de anno 1827.	- X. de anno 1833.

Colorirt, auf feines Zeichnenpapier gedruckt à 13 Thlr. 10 Ngr. 133 Thlr. 10 Ngr.
Schwarz à 6 Thlr. 20 Ngr. 66 Thlr. 20 Ngr.

Flora exotica. Die Prachtpflanzen des Auslandes in naturgetreuen Abbildungen, herausgegeben von einer Gesellschaft von Gartenfreunden in Brüssel, mit erläutertem Texte und Anleitung zur Cultur von Dr. H. G. L. Reichenbach, Königl. Sächs. Hofrathe, in 5 Bänden mit 300 schön colorirten Tafeln in groß Folio.

Erster Band mit 72 Tafeln in 12 Heften.	à 2 Thlr.	1834.	24 Thlr.
Zweiter Band mit 72 Tafeln in 12 Heften.	à 2 Thlr.	1834.	24 Thlr.
Dritter Band mit 72 Tafeln in 12 Heften.	à 2 Thlr.	1835.	24 Thlr.
Vierter Band mit 72 Tafeln in 12 Heften.	à 2 Thlr.	1835.	24 Thlr.
Fünfter Band mit 72 Tafeln in 12 Heften.	à 2 Thlr.	1836.	24 Thlr.

Flora germanica exsiccata sive Herbarium normale plantarum selectarum criticarumve in Germania propria vel in adjacente Borussia, Austria et Hungaria, Tyroli, Helvetia, Belgiaque nascentium, concinnatum editumque a Societate Florae Germanicae, cur. L. Reichenbach. Sectio I. Phanerogamia. Centuria I—XXVI. Folio in Mappe. à 5 Thlr. 130 Thlr.

— — do. Sectio II. Cryptogamia, cur. Breutel. Centuria II. Folio in Mappe und Kiste. 5 Thlr.

Die Wichtigkeit der getrockneten Pflanzensammlungen für das Studium der Botanik bedarf keiner Empfehlung.

Flora, oder allgemeine botanische Zeitung. Herausgegeben von der Königl. baier. botanischen Gesellschaft in Regensburg. 17—29ster Jahrgang. 1834—1846. Jeder in 2 Bänden oder 48 Nummern. Mit Beiblättern und Literaturberichten, Stein- und Kupfertafeln. 8. Regensburg. (In Comm.) à 3 Thlr. 20 Ngr.
(Der 1—16te Jahrgang zu denselben Preisen.)

Herbarium Noëanum. Sammlung seltener Pflanzen des Litorale, der dalmatischen Inseln und der Umgegend von Constantinopel. Centuria I. und II. (in 5 Fascikeln à 4 Decaden.) In Futteral auf weißem Papier mit gedruckten Etiquetten, gut und reichlich aufgelegt. Folio; à Fascikel 3 Thlr. 15 Thlr.

Hoffmann, Prof. J. F. v., Drei physiologisch-botanische Abhandlungen. gr. 8. 1828. Geh. 15 Ngr.

Enthält: Befruchtungsprozeß der Pflanzen und Reifung des Saamens. — Der Bau des Saamens, besonders die Lage, Richtung und Bestimmung der Funiculi umbilicalis und des Ductus spermatici. — Die Entwickelung des Saamens, die Ursache der heruntersteigenden Richtung des Rostelli Corculli und der aufsteigenden der Plumula.

— — Theorie des Feuers. gr. 8. (mit 2 Steintaf.) 1828. Geh. 15 Ngr.

— — meine Krankheitsgeschichte im Monat Sept. 1823. Meinen Zuhörern nach meiner Genesung vorgetragen. Nebst Bemerkungen über die erregende Ursache der Fieber, deren Behandlungsart während der Krankheit selbst und bei der Genesung: mit Erfahrungen erläutert. gr. 8. 1826. Geh. 15 Ngr.

— — Beschreibung des Weichselzopfes, Auffindung der Ursachen, welche zu dessen Entstehung Gelegenheit geben; Beschreibung der Symtome und des Verlaufs dieser Krankheit; Verhaltungsvorschrift während derselben, und Bestimmung der Arzneimittel zu ihrer Heilung. Zum Gebrauch der Bewohner des Landes. gr. 8. 1826. Geh. 15 Ngr.

Hoppe, Dr. D. H., Caricologia germanica, oder Aufzählung der in Deutschland wildwachsenden Riedgräser. 8. 1826. 17½ Ngr.

Hübener, Dr. J. W. P., Muscologia germanica, oder Beschreibung der deutschen Laubmoose. Im erweiterten Umfange nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft, nebst Erörterung der Standörter und ihrer Entdecker, der Synonyme seit Hoffmann und Roth, mit erläut. Anmerkungen bearbeitet. gr. 8. 1833. 3 Thlr. 15 Ngr.

Kleet, G. Th. und **E. Fr. Richter,** Flora der phanerogamischen Gewächse der Umgegend von Leipzig. Mit einem Vorworte v. Hofrath Dr. H. G. L. Reichenbach, gr. 12. Mit 1 Karte und 1 lith. Tabelle. Cart. 2 Thlr. 20 Ngr.

— — Dieselbe, Prachtausgabe auf Basler Velinpapier, in 2 Bänden. Cart. 4 Thlr. 20 Ngr.

Poeppig, Dr. **Ed.,** Nova genera ac species plantarum, quas in regno Chilensi, Peruviano et in Terra Amazonica legit et assumto socio Dr. Steph. Endlicher descripsit iconibusque illustravit. In 3 Centurien mit 300 Tafeln in groß Folio.

Centuria I. mit 100 Tafeln, in 10 Decaden.	Schwarz à 2 Thlr.	20 Thlr.
	Colorirt à 4 Thlr.	40 Thlr.
Centuria II. mit 100 Tafeln, in 10 Decaden.	Schwarz à 2 Thlr.	20 Thlr.
	Colorirt à 4 Thlr.	40 Thlr.
Centuria III. mit 100 Tafeln, in 10 Decaden.	Schwarz à 2 Thlr.	20 Thlr.
	Colorirt à 4 Thlr.	40 Thlr.

Visiani, Rob. de, (Professor an der Universität Padua.) Flora dalmatica, sive enumeratio Stirpium vascularium, quas hactenus in Dalmatio lectas et sibi observatas, descripsit, digessit, rariorumque iconibus illustravit. Vol. I. cum tab. XXV. Acotyledonae, Monocotyledonae et Monochlamydeae. Colorirt 6 Thlr. 20 Ngr. Schwarz 4 Thlr.
Vol. II. cum tab. XXVI. Synpetalae. Colorirt 6 Thlr. 20 Ngr. Schwarz 4 Thlr.

Dresden, gedruckt bei Carl Ramming.

Register.

Agave 18
Agave L. 18
— americana L. 18
Aiax 16
Amaryllideae 14
Aphyllanthes monspeliensis 29
Bromelieae 14
Commelynaceen 1
Commelynaceae 1
Crocus L. 11
— albiflorus Kit. 11
— aureus Sibth. 11
— autumnalis Sm. 13
— bannaticus Heuf. 13
— biflorus Mill. 11
— iridiflorus Heuf. 13
— lagenaeflorus Sibth. 11
— lineatus Jan. 11
— luteus Lam. 12
— minimus DeC. 12
— odorus Vis. 12
— Pallasii M. B. 12
— reticulatus Stev. 11
— sativus L. 13
— susianus Ker. 12
— Thomasii Ten. 12
— vernus All. 11
Galanthus L. 14
— nivalis L. 14
— plicatus M. B. 14
Gilgen 17
Gladiolus L. 8
— communis Bert. 9
— communis L. 8
— illyricus K. 9
— imbricatus L. 8
— palustris Gaud. 9
— segetum Gawl. 9
— triphyllus Sibth. 9
Haemodoreae 14
Hainsimse 18
Igelskolbe 2
Irideae 3
Joncinelle 29
Iris 3
— acuta W. 7
— arenaria W. K. 4
— biflora L. 5
— biflora Schau. 5
— bisflorens Host. 5
— bohemica Schm. 5
— Clusiana T. 4
— extrafoliacea Mik. 5
— falcata T. 4
— Fieberi Seidl. 5
Iris florentina L. 6
— foetidissima L. 8
— germanica L. 6
— graminea L. 7
— hungarica W. K. 5
— lurida Sol. 6
— lutescens Lam. 4
— maritima Mill. 7
— nudicaulis Lam. 5
— pallida Lam. 6
— Pseudacorus L. 7
— pumila L. 3
— — var. 4
— rigida Fieb. 4
— sambucina L. 5
— sibirica L. 6
— spuria L. 7
— squalens L. 6
— subtriflora Fieb. 4
— tristis Rchb. 4
— tuberosa L. 8
— variegata L. 5
- virescens Red. 4
Juncaceae 18
Juncus 22
— acutiflorus Ehrh. 26
— acutus L. 25
— affinis Gaud. 26
— alpinus Vill. 25
— arcticus W. 27
— atratus Krock. 26
— atricapillus Drej. 26
— balticus W. 28
— brevirostris N. 26
— bufonius L. 24
— bulbosus L. I. 24
— bulbosus L. II. 25
— capitatus Schrk. = supinus.
— capitatus Weig. 22
— castaneus Sm. 23
— compressus Jcq. 25
— conglomeratus L. 27
— conglomerato$\times$glaucus Lasch 28
— diffusus Hpp. 28
— effusus L. 28
— ericetorum Krock. 24
— fasciculatus Schrk. 24
— filiformis L. 28
— fistulosus Guss. 27
— Gerardi Lois. 25
— glaucus Ehrh. 28
— Hostii Tsch. 23
— Jacquini L. 23
— insulanus Viv. 24
— inundatus Drej. 27

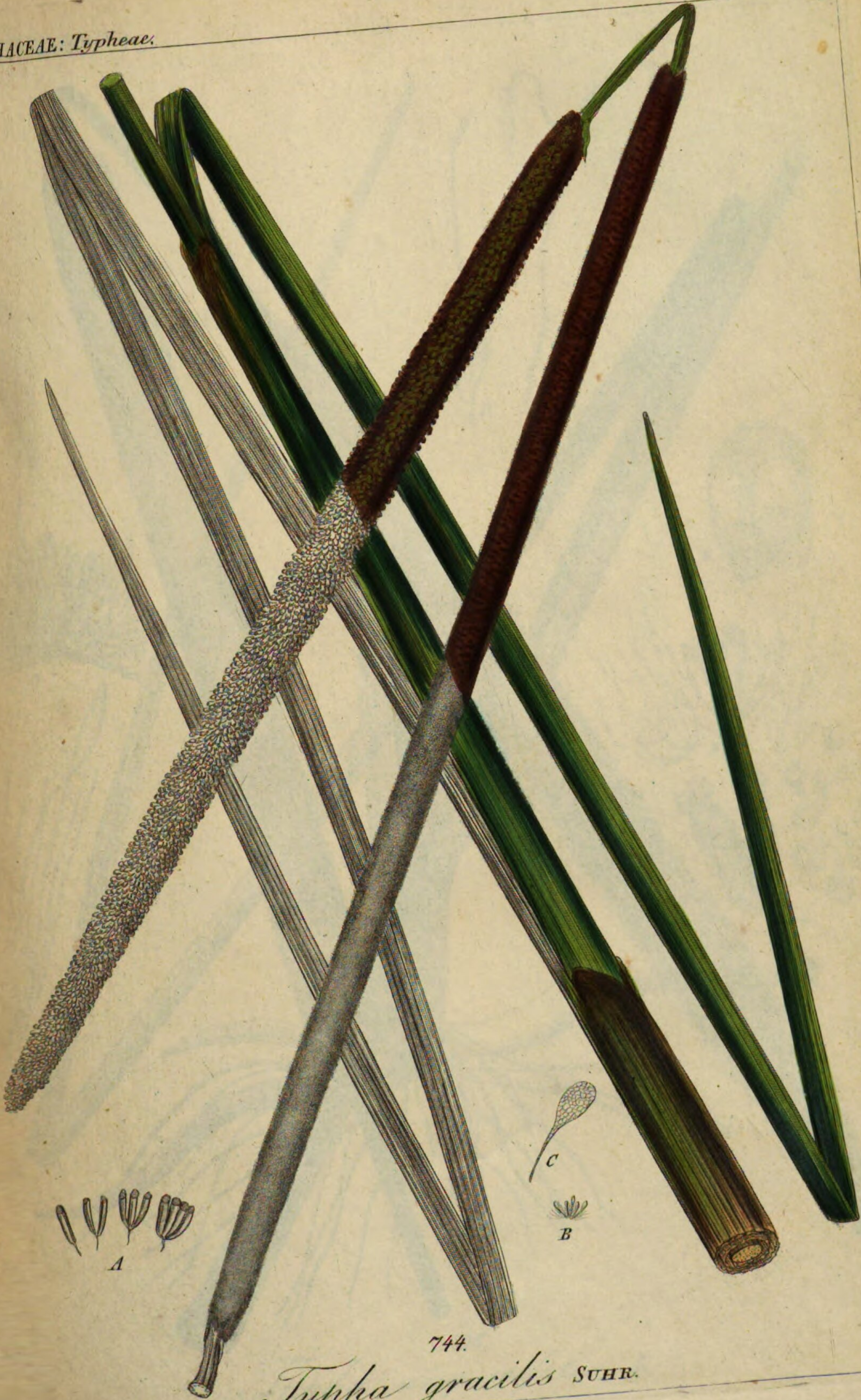
Juncus lamprocarpus Ehrh. 26
— maritimus Lam. 25
— maximus β. Sieb. 22
— monanthos Jcq. 23
— multiflorus Weihe. 26
— nigricans Drej. 26
— nigritellus Koch. 24
— obtusiflorus Ehrh. 26
— paniculatus Hpp. 28
— pygmaeus Thuill. 22
— setaceus v. Hall. = supinus.
— septangulus Peterm. 26
— setifolius Fries. 24
— sphaerocarpus N. 29
— squarrosus L. 25
— stygius L. 23
— subverticillatus Wulf. 24
— supinus Mnch. 24
— Tenageia Ehrh. 29
— tenuis W. 24
— triandrus Gou. 22
— trifidus L. 23
— triglumis L. 22
— uliginosus Rtz. 24
— verticillatus P. 24
Iriole 20
Leucoium 14
— aestivum L. 14
— autumnale L. 14
— vernum L. 14
Luzula Desv. 18
— albida Desv. 21
— rubella Hpp. 21
— arcuata Sm. 19
— campestris DeC. 19
— — arenaria 19
— — congesta 19
— — nemorosa 19
— — nigricans 19
— — nivalis 19
— — praecox 19
— — sudetica 19
— flavescens Gaud. 20
— Forsteri Desv. 20
— glabrata Desv. 21
— glomerata Mielichh. 19
— hyperborea R.Br. 19
— lactea Lk. 21
— lutea Desv. 21
— maxima Desv. 22
— — β. angustifolia Sibth. 22
— multiflora Lej. 19
— — pallescens Hpp. 19
— nivea Desv. 20
— pallescens Hpp. 19
— parviflora Desv. 21
— pediformis Desv. 20
— pilosa W. 20
— Sieberi Tsch. 22
— spadicea DeC. 21
— spicata DeC. 19
— — glomerata Mich. 20
— — vaginata Rchb. 20
Luzula sylvatica Bich. 22
Narcissineae Juss. 13
Narcissus L. 14
— angustifolius Curt. 15
— biflorus Curt. 15
— dubius Gou. 15
— incomparabilis Curt. 16
— Jonquilla L. 15
— laetus Sal. 16
— longipetalus Schleich. 15
— maior Curt. 16
— odorus L. 17
— poëticus L. 15
— polyanthos Lois. 16
— Pseudonarcissus L. 16
— radiiflorus Sal. 15
— stellatus DeC. 16
— Tazzetta L. 15
— trilobus L. 17
Narzisse 14
Narzissengewächse 13
Pancratium L. 17
— illyricum L. 17
— maritimum L. 17
Pfuhling 29
Queltia Sal. 16
Rohrkolbe 1
Safran 11
Schizostephanium 17
Schneeglöckchen 14
Schneetropfen 14
Schwertlilie 3
Schwertelgewächse 1. 3
Siegwurz 8
Simse 22
Sparganium affine Schr. 3
— erectum α. L. 3
— erectum β. L. 3
— natans L. 2
— ramosum Huds. 3
— simplex L. 3
Sternbergia W. K. 17
— citrina Ker. 17
— colchiciflora W. K. 17
— — β. dalmatica Fl. g. 17
— lutea Ker. 18
— — β. graeca 17
Sternbergie 17
Tazzetta 15
Tenageia Rchb. 29
— sphaerocarpa N. v. E. 29
— Vaillantii Rchb. 29
Trichonema Ker. 10
— Bulbocodium Ker. 10
— Columnae S. M. 10
Typhaceae 1
Typha angustifolia L. 2
— gracilis Schr. 2
— latifolia L. 2
— minima Fk. 1
— nana A. Lall. 2
— Shuttleworthii K. S. 2
Typheae 1

742. minima Fk.

743. β. nana Avé Lall.

Typha.

TYPHACEAE: *Typheae.*



744.

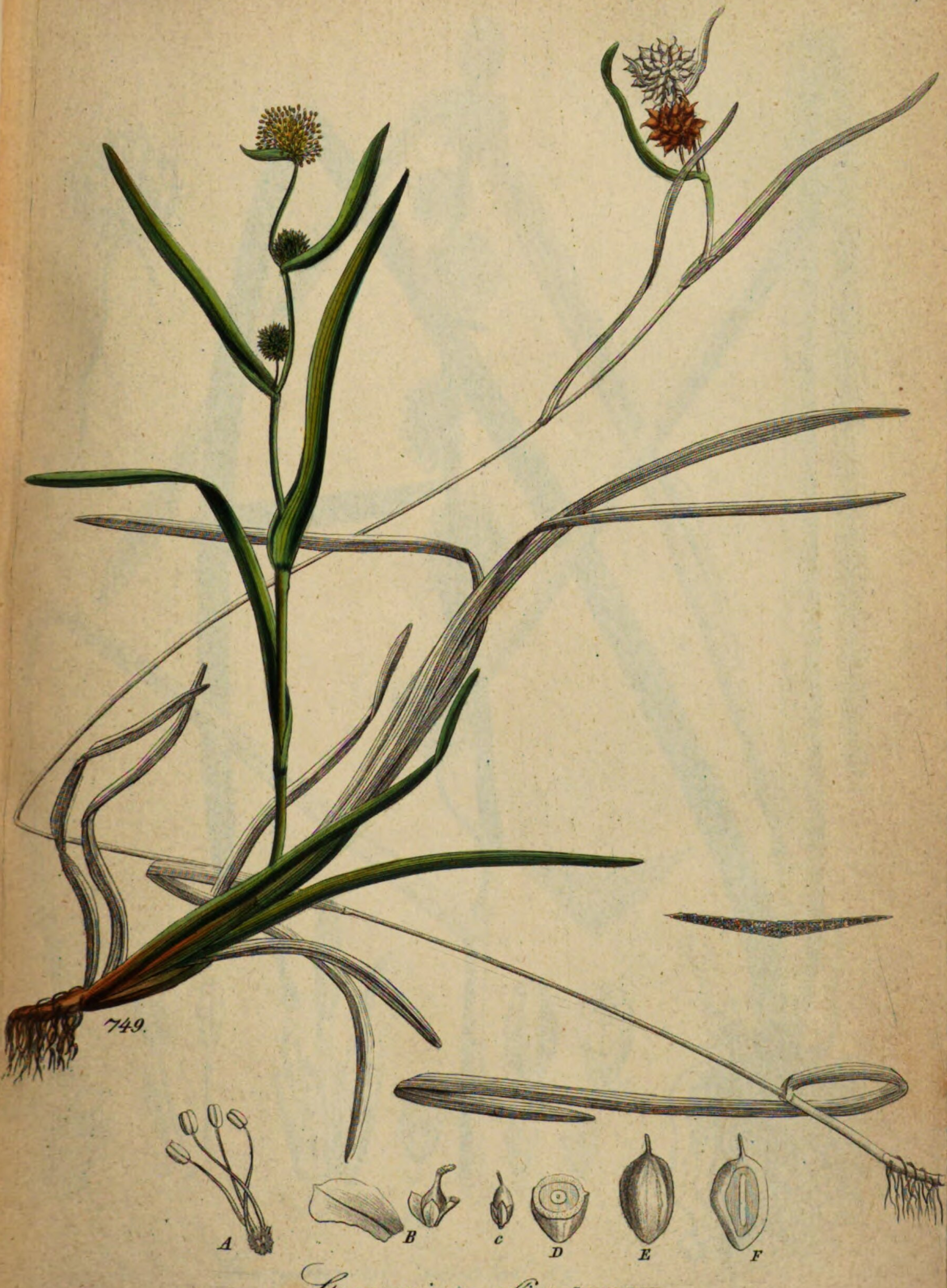
Typha gracilis SCHR.

745.

Typha angustifolia L.

746. *Typha Shuttleworthii* KOCH.

Typha latifolia L.



Sparganium affine SCHNITZL.

— *Sparg. natans* *scuiter tab.* CCCCXVII. —

750.

Sparganium simplex SM.

751.

Sparganium erectum (a.) L.

ramosum HUDS. SM.

IRIDEAE: Genuinae.

Iris pumila L.

Iris tristis RCHB.

756.

Iris lutescens. LAM.

Fl. germ. 557.

Hum del. Ch. Schnorr sc.

757. *Iris arenaria* W. K.

Iris nudicaulis LAM. *bohemica* SCHM.

Iris biflora L. – hungarica W. K. –

Iris Fieberi Seidl.

Iris variegata LAM.

Iris sambucina L.

763. *Iris squalens.* L.

— Fl. germ. 563. —

Ham— del.

Ch. Schnerr sc.

764. *Iris lurida*. SOLAND.

— *Fl. germ.* 564. —

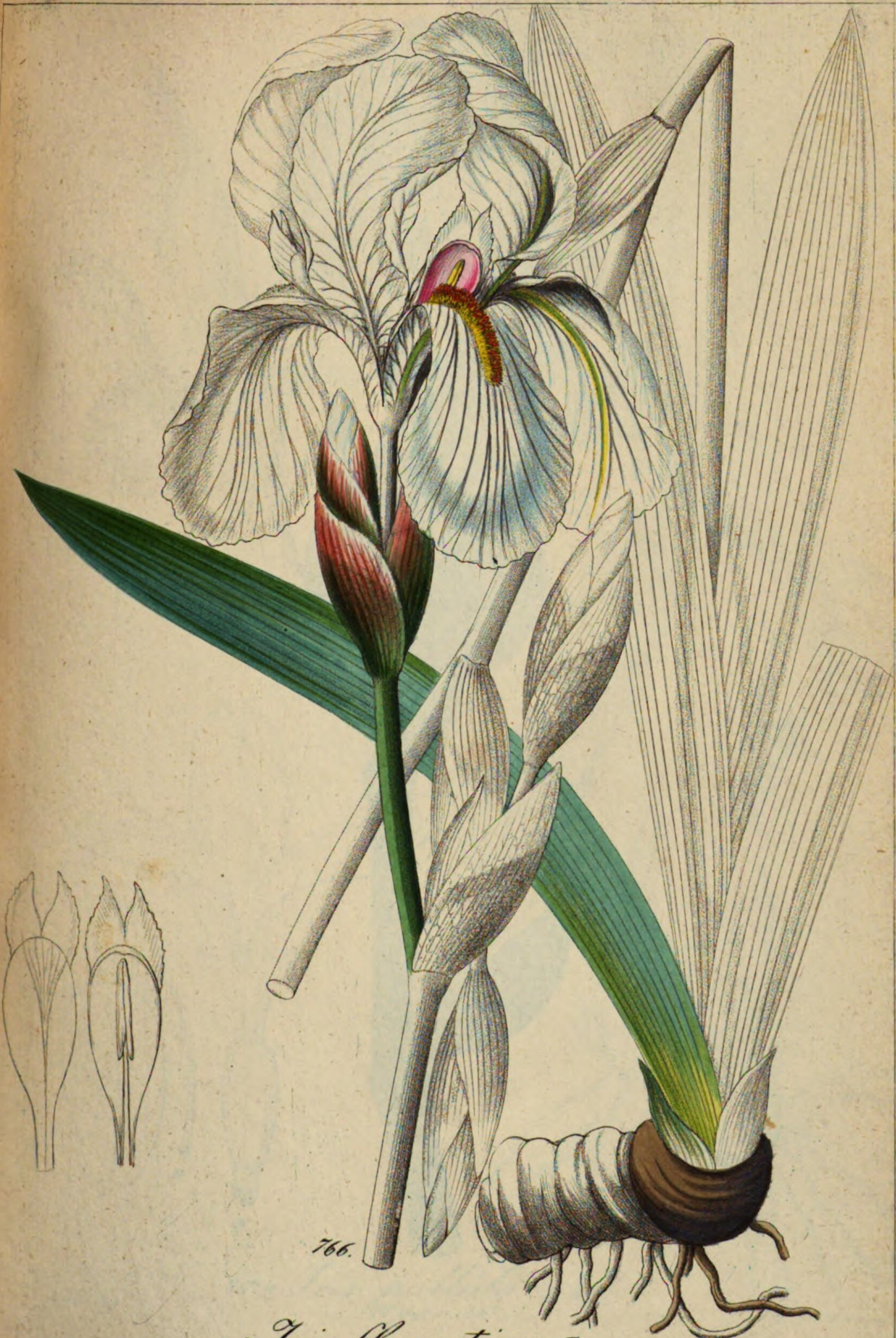
Hum del. Ch. Schnorr sc.

765. *Iris germanica*. L.

— Fl. germ. 565. —

Ham. del.

Ch. Schnorr sc.



Iris florentina L.

767. *Iris pallida*. LAM.

— Fl. germ. 567. —

Hum. del. Ch. Schnorr sc.

768. *Iris sibirica.* L.

Fl. germ. 568.

Hum. del.

Ch. Schnorr sc.

769. *Iris maritima.* MILL.

Hum. del. Ch. Schnorr sc.

770. *Iris acuta*. W.

Hum. del. Ch. Schnorr sc.

771.

Iris Pseudacorus L.

772. *Iris spuria* L.

— Fl. germ. 570. —

Hum. del.

Ch. Schnorr sc.

Iris graminea L.

775. *Iris foetidissima* L.

— Fl. germ. 572. —

Hum. del. Ch. Schnorr sc.

Iris tuberosa L.

IRIDEAE: *Gladioleae.*

Gladiolus communis L.

778.

Gladiolus imbricatus L.

779. Gladiolus palustris GAUD.

780. *Gladiolus illyricus* K.

Gladiolus segetum GAWL.

782. 783. *Bulbocodium* SEB. MAURI.

784. 785. *Columnae* SEB. MAURI.

Romulea MARATT.

786. vernus L.

787. β. albiflorus KIT.

Crocus.

biflorus MILL.
_ *pusillus* TEN. *lineatus* JAN.

reticulatus STEVEN.
_ *variegatus* HPP.

Crocus.

792. aureus SIBTH. 793. luteus LAM.

Crocus.

794.

Crocus susianus. Ker.

Humitzsch. del.

Ch. Schnorr. sc.

Crocus minimus. DEC.

Humitzsch del. Ch. Schnorr sc.

796.-97. Pallasii M.B.

798.-99. sativus L.

Crocus

800. 801. *bannaticus* HEUF. 802_803. *eridiflorus* HEUF.

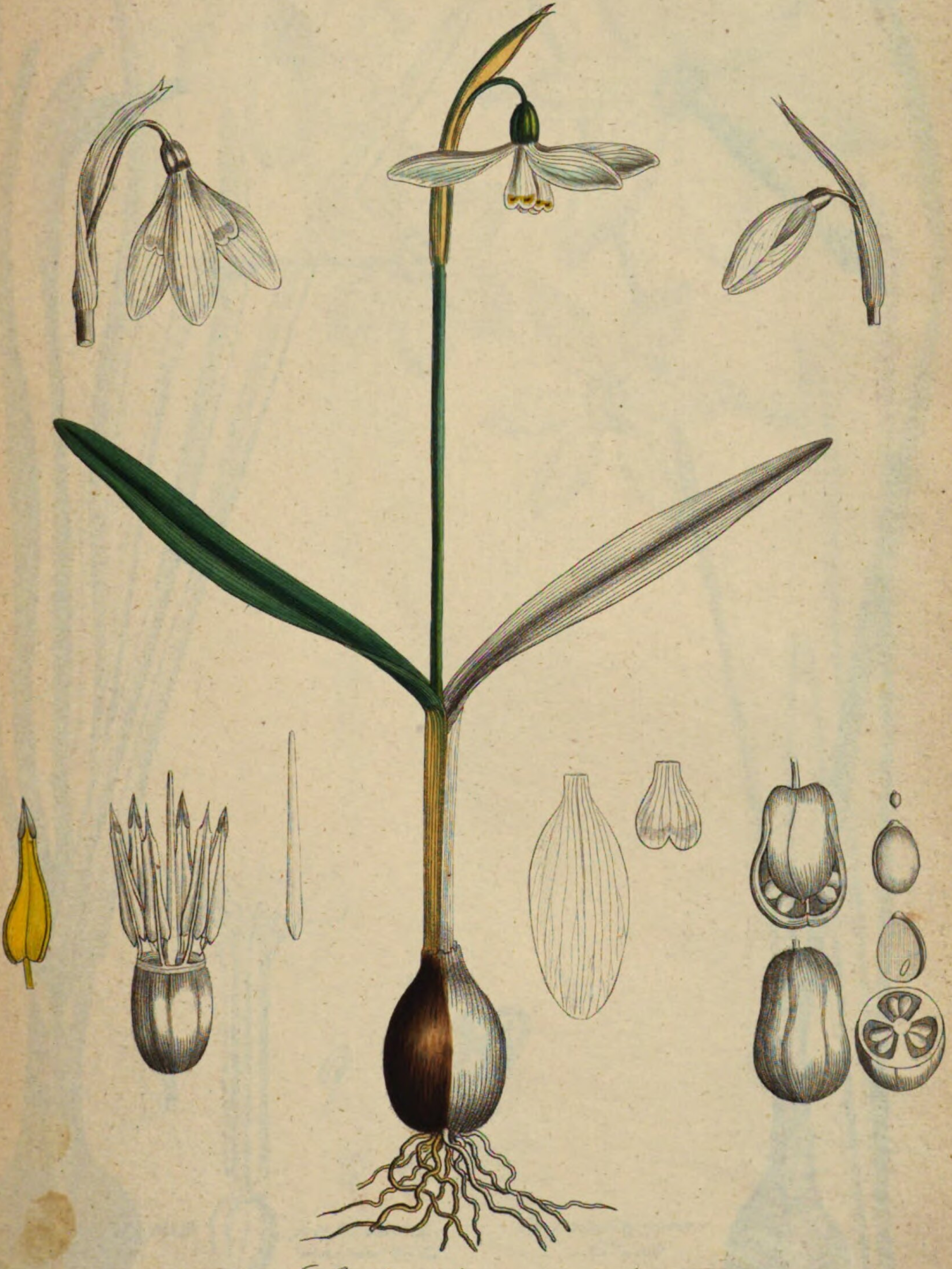
Crocus.

806. *autumnale* L.

805. *aestivum* L.

804. *vernum* L.

Leucoium.



807. Galanthus nivalis L.

808. poeticus L
maialis CURT.
809. radiiflorus
SALISB.
Narcissus.

NARCISSEAE: Amaryllideae.

810. Narcissus biflorus CURT.

812. dubius Gov.
811. Jonquilla L.
813. Tazzetta L.
Narcissus

814. Narcissus polyanthos Lois.

815 *Stellatus* DEC.

papyraceus a GAWL. 815^{b} *unicolor* TEN.

816. Pseudonarcissus L.
817. maior CURT.
Narcissus.

818. odorus L. 820. laetus SALISB. 819. incomparabilis CURT.

Narcissus.

821. *maritimum* L.

822. *illyricum* L.

Pancratium.

823_24. *colchiciflora* W. K.

Sternbergia.

825_27. β. *dalmatica* R.

828. *lutea* β. *graeca* R.

829. Sternbergia lutea KER.

830. Agave americana L.

Luzula campestris DE C.

Luzula campestris L.

838. *multiflora* LEJ.

839. *pallescens* HPP.

Luzula.

840. arcuata SM.

841_43. hyberborea R. BR.

Luzula.

844. *spicata* Dsv.

845. β. *glomerata* Miel.

Luzula.

846. γ. *vaginata* Rchb.

847. Luzula pediformis DE C.

Luzula pilosa W.

850. Luzula Forsteri DESV.

851. *Luzula flavescens* GAUD.

852. Luzula nivea DESV.

853. lutea Desv.

854. albida Desv.

Luzula.

855. albida β rubella Hpp. *Luzula.* 856. lactea Lk.

857. Luzula spadicea DEC.

858. glabrata DESV.

859. parviflora DESV.

Luzula.

860. Luzula Sieberi T.

861. *Luzula sylvatica* BICH.
maxima W.

862. capitatus WEIG.

863. pygmaeus THUILL.

864. triandrus GOU.

Juncus.

865. *triglumis* L.

866. *Jaquini* L.

Juncus.

867. Stygius L.

Juncus

868. castaneus Sm.

869. *trifidus* L. 870_71. *monanthos* Jacq. *Hostii* T.

Juncus.

872_76. *Juncus bufonius L.*

877_81. *Juncus insulanus* Viv.
*fasciculatus* Bertol.

882_86. *Juncus supinus* MNCH.
_ *uliginosus* RTH. *verticillatus* P._

887. *tenuis* W.

888_89. *Gerardi* LOIS.
_ *bottnicus* WHLNB._

Juncus.

890–92. Juncus compressus IACQ.
bulbosus L. spec. 2.

893. Juncus squarrosus L.

894. *Juncus acutus* L.

895. Juncus maritimus L.

896_900. *Juncus alpinus* VILL.

— *nodulosus* WHLNB. —

901. Juncus obtusiflorus EHRH.

Juncus lamprocarpus EHRH.

Juncus acutiflorus EHRH

909. 910.

909_10. *atratus* KROCK.
– *melananthos* R.

911. *nigricans* DREIER

Juncus.

912. 913.

Juncus conglomeratus L.

rr.

914. Juncus fistulosus Guss.

915. arcticus W.

916. inundatus DREIER.

Juncus.

917. Juncus balticus DETH.
– helodes LK. inflexus RETZ. –

918. paniculatus Hpp.
Angelisii Ten.

919. filiformis L.

Juncus.

920. Juncus effusus L.

921. Iuncus diffusus. Hpp.

922. Iuncus glaucus SIBTH.

924. sphaerocarpa (N.v.E.) 923. Vaillantii THUILL.

Tenageia RCHB.

Sparganium affine SCHNITZLEIN.

Aphyllanthes monspeliensis L.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Reichenbach, Ludwig, 1793-1879 / Reichenbach, Ludwig, / Reichenbach, Heinrich Gustav,

Deutschlands Flora mit höchst naturgetreuen, charakteristischen Abbildungen aller ihrer Pflanzenarten in natürlicher Größe und mit Analysen auf Kupfertafeln, als Beleg für die Flora Germanica excursoria und zur Aufnahme und Verbreitung der neuesten Entdeckungen
Bd.: [8]

Leipzig [u.a.] 1847

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Nat 493 -8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11220613-5